

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Jahrgang 2018

Ausgegeben zu Münster am 11. Juli 2018

Nr. 17

<i>Inhalt</i>	Seite
Dritte Ordnung zur Änderung der Neufassung der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Wirtschaftschemie mit dem Abschluss „ Master of Science “ an der Westfälischen Wilhelms-Universität vom 08. April 2014 vom 28. Juni 2018	1046
Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Internationale und Europäische Governance an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 28. Juni 2018	1052

Herausgegeben vom
Rektor der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
Schlossplatz 2, 48149 Münster
AB Uni 2018/17
<http://www.uni-muenster.de/Rektorat/abuni/index.html>



**Dritte Ordnung zur Änderung der Neufassung der Prüfungsordnung
für den Masterstudiengang Wirtschaftschemie mit dem
Abschluss „Master of Science“ an der
Westfälischen Wilhelms-Universität vom 08. April 2014
vom 28. Juni 2018**

Aufgrund der §§ 2 Abs. 4, 64 Abs.1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) in der Fassung des Hochschulzukunftsgesetzes vom 16.09.2014 (GV.NRW.2014, S. 547) hat die Westfälische Wilhelms-Universität folgende Ordnung erlassen:

Artikel I

Die Neufassung der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Wirtschaftschemie mit dem Abschluss „Master of Science“ an der Westfälischen Wilhelms-Universität vom 08. April 2014 (AB Uni 15/2014, S. 1139 f.), zuletzt geändert durch die Zweite Änderungsordnung vom 05. September 2016 (AB Uni 36/2016, S. 2697 ff.), wird folgendermaßen geändert:

- 1. Die Modulbeschreibungen erhalten folgende neue Fassung:**

Modulbeschreibungen

I. Pflichtmodule

Der Masterstudiengang Wirtschaftschemie enthält sechs wirtschaftswissenschaftliche Pflichtmodule. Sie tragen mit insgesamt 60 Leistungspunkten zur Studienleistung bei. Darüber hinaus handelt es bei dem Modul „Masterarbeit“ ebenfalls um ein Pflichtmodul. Dies trägt mit 30 Leistungspunkten zur Studienleistung bei.

II. Wahlpflichtmodule

Zudem sind zwei chemisch orientierte Wahlpflichtmodule Bestandteil des Masterstudiums Wirtschaftschemie. Diese tragen mit insgesamt 30 Leistungspunkten zur Studienleistung bei. Die Wahlpflichtmodule sind für den ersten bzw. zweiten Block des dritten Fachsemesters geplant, können aber ggf. auch in anderen Fachsemestern belegt werden. Je nach Angebot und vorhandenen Plätzen können die Studierenden im ersten bzw. zweiten Block jeweils eines der folgenden Module wählen:

Block 1	Block 2
1.1 Moderne organische Molekülchemie	2.1 Elektrochemische Energiespeicherung und Umwandlung
1.2 Angewandte Analytische Chemie (NUR, falls NICHT in Block 2 gewählt)	2.2 Angewandte Analytische Chemie (NUR, falls NICHT in Block 1 gewählt)
1.3 Moderne Aspekte der Analytischen Chemie (NUR, falls NICHT in Block 2 gewählt)	2.3 Moderne Aspekte der Analytischen Chemie (NUR, falls NICHT in Block 1 gewählt)
1.4 Medizinische Chemie	2.4 Theoretische Chemie
	2.5 Industrielle Chemie
1.6 Spektroskopie und Struktur der Materie	-
1.7 Biochemie/ Biophysikalische Chemie	-

III. Zulassungsmodalitäten zu den Modulen

Während die Pflichtmodule keinerlei Zulassungsbeschränkungen unterliegen, besteht für die Wahlpflichtmodule ein Verteilungsmodus, um einer Überbeanspruchung insbesondere von Laborkapazitäten vorzubeugen.

Jede/jeder Studierende gibt zu Beginn des Studiums am Institut für betriebswirtschaftliches Management jeweils seine Präferenzreihenfolge pro Block an. Zunächst wird jede/jeder Studierende entsprechend seinem Erstwunsch einem Wahlpflichtmodul zugeordnet. Besteht in einem Wahlpflichtmodul ein Überhang an Nachfrage, so entscheidet das Los, welche Studierenden dieses Wahlpflichtmodul belegen können. Die Studierenden, deren Erstwunsch nicht berücksichtigt werden konnte, werden ihrer zweiten Wahl zugeordnet. Verfügt dieses Modul der zweiten Priorität nicht über ausreichend viele Plätze, weil schon Studierende dieses Modul als erste Priorität gewählt haben, so entscheidet wiederum das Los, welche Studierenden dieses Modul als Ihren Zweitwunsch belegen können. Diejenigen, die im Losverfahren nicht zum Zuge kamen, werden mit ihrem Drittwunsch berücksichtigt. Verfügt dieses Modul der dritten Priorität nicht über ausreichend viele Plätze, weil schon Studierende dieses Modul als erste oder zweite Priorität gewählt haben, so entscheidet wiederum das Los, welche Studierenden dieses Modul als Ihren Drittwunsch belegen können. Nur in Ausnahmefällen werden Studierende ihrem Viertwunsch zugeordnet.

IV. Übersicht

i) Pflichtmodule:

- WiCh 1: Innovation & Unternehmertum
- WiCh 2: Strategie & Management
- WiCh 3: Ökonomie & Statistik
- WiCh 4: Operations & Marketing
- WiCh 5: Rechnungswesen & Controlling
- WiCh 6: Recht & Regulation
- WiCh 7: Masterarbeit

ii) Wahlpflichtmodule:

- WP 1.1: Moderne Organische Molekülchemie
- WP 1.2/2.2: Angewandte Analytische Chemie
- WP 1.3/2.3: Moderne Aspekte der Analytischen Chemie
- WP 1.4: Medizinische Chemie
- WP 1.6: Spektroskopie und Struktur der Materie
- WP 1.7: Biochemie und Biophysikalische Chemie
- WP 2.1: Elektrochemische Energiespeicherung und Umwandlung
- WP 2.4: Theoretische Chemie
- WP 2.5: Industrielle Chemie

Das bisherige Modul WP 1.5 „Forschungsstrategien in physikalischen, chemischen und pharmazeutischen Technologien“ wird ersetzt durch das neue Modul WP 2.5 „Industrielle Chemie“:

Modultitel deutsch:		Industrielle Chemie						
Modultitel englisch:		Industrial Chemistry						
Studiengang:		MSc Wirtschaftschemie						
1	Modulnummer: WP 2.5	Status:		<input type="checkbox"/> Pflichtmodul		<input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul		
2	Turnus:	<input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	Dauer:	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.:	LP:	Workload (h):	
				1	15	450		
Modulstruktur:								
3	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status		LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1	V	Vorlesung	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	6	45h; 3SWS	135h
	2	S	Vortragsseminar	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	3	15h; 1 SWS	75h
	3	S	Seminar Industrievertreter	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	2	15h; 1 SWS	45h
	4	E	Exkursion	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	4	45h, 3 SWS	75h
4	Lehrinhalte:							
	<p>Industrielle und grundlegende Aspekte von Funktionsmaterialien. Die Vorlesung soll in wichtige Materialklassen einführen und insbesondere industrielle Fragestellungen hinsichtlich Rohstoffen, Fertigungsprozessen, Materialanalytik und Applikation behandeln. Diese sind Bereiche wie Funktionskeramiken, Oberflächen- und Feststoffanalytik, heterogene Katalyse, optische Funktionsmaterialien, Energiematerialien oder andere aktuelle industrielle Themenstellungen. Jede Vorlesungswoche widmet sich einem eigenen Themenblock. Im Vortragsseminar werden von den Studierenden die einzelnen Vorlesungsthemen an ausgewählten Beispielen vertieft. Der Vortragsblock wird durch ein Seminar eines Industrievertreters ergänzt, der die Forschungs- und Produktionsthematiken seines Unternehmens präsentiert und eine anschließende Exkursion in das Unternehmen vorbereitet.</p>							
5	Erworbene Kompetenzen:							
	<p>Die Studierenden kennen sich mit ausgewählten industriell relevanten Materialklassen, deren Rohstoff- und Produktionsthematik sowie industriellen Analysemethoden aus. Sie haben über mehrere Exkursionen einen tieferen Einblick in industrielle Fragestellungen und Forschungsthematiken erlangt. Die Studierenden können in Kleingruppen ausgewählte Fragestellungen zu industriellen Prozessen aufarbeiten und einem größeren Auditorium als Vortragsseminar präsentieren.</p>							
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:							
	–							
7	Leistungsüberprüfung:							
	<input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)							

8	Prüfungsleistungen:		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Mündliche Modulabschlussprüfung	30 Min.	100%
9	Studienleistungen:		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
	Zu Nr.2: Seminarvortrag		45 min
	Zu Nr.3+4: Protokoll und Testat zur Exkursionsteilnahme		Zusammen max. 20 Seiten
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:		
	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:		
	15/120		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:		
	–		
13	Anwesenheit:		
	Anwesenheitspflicht bei Seminaren und Exkursionen. Fehlzeit max. 1/15, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:		
	MSc Chemie		
15	Modulbeauftragter:	Zuständiger Fachbereich:	
	Wird auf der Homepage des Dekanats des Fachbereichs 12 (Chemie und Pharmazie) bekannt gegeben.	Fachbereich 12 – Chemie und Pharmazie	
16	Sonstiges:		
	–		

Artikel II

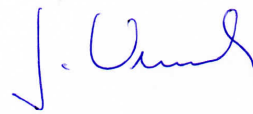
(1) Diese Änderungsordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität (AB Uni) in Kraft.

(2) Diese Änderungsordnung findet Anwendung auf alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2018/2019 in den Masterstudiengang Wirtschaftschemie an der Westfälischen Wilhelms-Universität eingeschrieben werden. Diese Änderungsordnung findet ebenso Anwendung für alle Studierende, die seit dem Wintersemester 2015/2016 in den Masterstudiengang Wirtschaftschemie an der Westfälischen Wilhelms-Universität eingeschrieben wurden; in Bezug auf das durch diese Änderungsordnung geänderte Modul jedoch nur, wenn und soweit sie das bisherige Modul WP 1.5 „Forschungsstrategien, in physikalischen, chemischen und pharmazeutischen Technologien“ noch nicht vor dem Inkraftsetzen dieser Änderungsordnung gemäß Absatz 1 begonnen haben.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrates des Fachbereichs Chemie und Pharmazie der Westfälischen Wilhelms-Universität vom 30. Mai 2018. Die vorstehende Ordnung wird hiermit verkündet.

Münster, den 28. Juni 2018

Der Rektor



Prof. Dr. Johannes Wessels

Prüfungsordnung

für den Masterstudiengang

Internationale und Europäische Governance

an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

vom 28. Juni 2018



**Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Internationale und Europäische Governance“
vom 28. Juni 2018**

Aufgrund der §§ 2 Absatz 4, 64 Absatz 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) in der Fassung des Hochschulzukunftsgesetzes vom 16.09.2014 (GV. NRW. S. 547) hat die Westfälische Wilhelms-Universität folgende Ordnung erlassen:

Inhaltsverzeichnis:

- § 1 Geltungsbereich der Masterprüfungsordnung**
- § 2 Ziel des Studiums und Zweck der Prüfung**
- § 3 Mastergrad**
- § 4 Zugang zum Studium**
- § 5 Zuständigkeit**
- § 6 Prüfungsausschuss**
- § 7 Zulassung zur Masterprüfung**
- § 8 Regelstudienzeit und Studienumfang, Leistungspunkte, Struktur des Studiengangs**
- § 9 Studieninhalte**
- § 10 Lehrveranstaltungsarten**
- § 11 Strukturierung des Studiums und der Prüfung an der WWU Münster, Modulbeschreibungen**
- § 12 Studien- und Prüfungsleistungen, Anmeldung**
- § 13 Prüfungen im Antwort-Wahl-Verfahren**
- § 14 Die Masterarbeit**
- § 15 Die Masterarbeit an der WWU Münster**
- § 16 Annahme und Bewertung der Masterarbeit**
- § 17 Prüfer*innen, Beisitzer*innen**
- § 18 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen**
- § 19 Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung**
- § 20 Bestehen der Masterprüfung, Wiederholung**
- § 21 Bewertung der Einzelleistungen, Modulnoten und Ermittlung der Gesamtnote**
- § 22 Masterzeugnis und Masterurkunde**
- § 23 Diploma Supplement mit Transcript of Records**
- § 24 Einsicht in die Studienakten**
- § 25 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß**
- § 26 Ungültigkeit von Einzelleistungen**
- § 27 Aberkennung des Mastergrades**
- § 28 Inkrafttreten, Veröffentlichung und Übergangsbestimmungen**
- Anhang: Modulbeschreibungen**

§ 1**Geltungsbereich der Masterprüfungsordnung**

Diese Masterprüfungsordnung gilt für den von der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU) Münster angebotenen Teil des Masterstudiengangs Internationale und Europäische Governance an der Westfälischen Wilhelms-Universität. Für die gegebenenfalls an Sciences Po Lille absolvierten Studienteile gelten die dortigen Regelungen. Ein Abschluss kann nur durch das Studium an beiden Hochschulen erreicht werden. Die beiden Hochschulen regeln ihre Kooperation in einem Kooperationsvertrag.

§ 2**Ziel des Studiums und Zweck der Prüfung**

(1) Das Masterstudium soll den Studierenden, aufbauend auf ein abgeschlossenes grundständiges Studium, vertiefte wissenschaftliche Grundlagen, sowie unter Berücksichtigung der Anforderungen der Berufswelt, Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden in den Bereichen Politikwissenschaft mit Schwerpunkt auf Internationale und Europäische Governance so vermitteln, dass sie zur selbständigen und verantwortlichen Beurteilung komplexer wissenschaftlicher Problemstellungen und zur praktischen Anwendung der gefundenen Lösungen befähigt werden.

(2) Durch die Masterprüfung soll festgestellt werden, ob die Studierenden die für die Anwendung in der Berufspraxis, insbesondere auch im Bereich von Forschung und Lehre, erforderlichen Kenntnisse erworben haben.

§ 3**Mastergrad**

Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums wird von der WWU der akademische Grad eines „Master of Arts“ (M.A.) verliehen.

§ 4**Zugang zum Studium**

Der Zugang zum Studium richtet sich nach der Zugangs- und Zulassungsordnung für den Masterstudiengang Internationale und Europäische Governance an der Westfälischen Wilhelms-Universität in der jeweils aktuellen Fassung.

§ 5**Zuständigkeit**

(1) Für die Organisation der Prüfungen im von der WWU Münster angebotenen Teil des Masterstudiengangs Internationale und Europäische Governance und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben ist der Prüfungsausschuss für den Studiengang Internationale und Europäische Governance zuständig. Er achtet darauf, dass die Bestimmungen

der Prüfungsordnung eingehalten werden. Er ist insbesondere zuständig für die Entscheidung über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen und die Anerkennung von Prüfungsleistungen. Er berichtet regelmäßig dem Fachbereich über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten und gibt Anregungen zur Reform der Prüfungsordnung.

(2) Der Prüfungsausschuss kann durch Beschluss die Erledigung seiner Aufgaben für alle Regelfälle auf die/den Vorsitzenden übertragen. Dies gilt nicht für Entscheidungen über Widersprüche.

(3) Geschäftsstelle für den Prüfungsausschuss ist das Prüfungsamt.

§ 6 Prüfungsausschuss

(1) Der Fachbereich 06 „Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften“ bildet für den Masterstudiengang Internationale und Europäische Governance einen Prüfungsausschuss.

(2) Der Prüfungsausschuss besteht aus der/dem Vorsitzenden, der/dem stellvertretenden Vorsitzenden, einem weiteren Mitglied aus der Gruppe der Hochschullehrer*innen (davon ein Mitglied des hauptamtlichen Lehrkörpers von Sciences Po Lille), einem Mitglied aus der Gruppe der akademischen Mitarbeiter*innen sowie einem Mitglied aus der Gruppe der Studierenden. Die/Der Vorsitzende muss Professor*in auf Lebenszeit sein. Für jedes Mitglied soll ein/eine Vertreter*in gewählt werden. Die Amtszeit der Hochschullehrer*innen und der akademischen Mitarbeiter*innen beträgt zwei Jahre, die der Studierenden ein Jahr. Die Wiederwahl ist zulässig.

(3) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und ihre Stellvertreter*innen werden von den Vertreter*innen der jeweiligen Gruppen im Fachbereichsrat gewählt.

(4) Die studentischen Mitglieder haben bei der Beurteilung von Prüfungsleistungen sowie der Bestellung von Prüfer*innen und Beisitzer*innen kein Stimmrecht.

(5) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn die/der Vorsitzende oder die/der stellvertretende Vorsitzende sowie mindestens zwei weitere Mitglieder aus der Gruppe der Hochschullehrer*innen sowie zwei Mitglieder aus den anderen Gruppen anwesend sind. Entweder die/der Vorsitzende oder die/der stellvertretende Vorsitzende muss persönlich anwesend sein. Der Ausschuss entscheidet mit der Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der/des Vorsitzenden, bei dessen Abwesenheit die Stimme der stellvertretenden/des stellvertretenden Vorsitzenden. Im Falle des Absatzes 4 ist der Prüfungsausschuss schon beschlussfähig, wenn neben der oder dem Vorsitzenden oder der oder dem stellvertretenden Vorsitzenden drei der nichtstudentischen Mitglieder anwesend sind. Anwesenheit kann insbesondere im Fall der Mitglieder von Sciences Po Lille auch durch eine Zuschaltung per Videokonferenz erreicht werden.

(6) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme von Prüfungen beizuwohnen.

(7) Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses, ihre Stellvertreter*innen, die Prüfer*innen und die Beisitzer*innen

unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die/den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

(8) Beschlüsse des Prüfungsausschusses dürfen auch durch schriftliche oder elektronische Abstimmung gefasst werden, ohne dass eine Sitzung tatsächlich durchgeführt wird, wenn kein Mitglied widerspricht. Dies gilt nicht für Beschlüsse zur Änderung der Prüfungsordnung und zur Zurückweisung von Widersprüchen gegen Prüfungsentscheidungen sowie bei Wahlen. Bei Beschlussfassungen durch schriftliche oder elektronische Abstimmungen ist den Mitgliedern eine Überlegungsfrist von einer Woche während der Vorlesungszeit und zwei Wochen während der vorlesungsfreien Zeit einzuräumen. Ein Beschluss ist erst dann gefasst, wenn die Mehrheit ausdrücklich zugestimmt hat. Nach Ablauf der Frist sind die Mitglieder unverzüglich über die so getroffene Entscheidung zu informieren.

§ 7

Zulassung zur Masterprüfung

Die Zulassung zur Masterprüfung erfolgt mit der Einschreibung in den Masterstudiengang Internationale und Europäische Governance an der Westfälischen Wilhelms-Universität. Sie steht unter dem Vorbehalt, dass die Einschreibung aufrecht erhalten bleibt. Die Einschreibung ist zu verweigern, wenn die Bewerberin/der Bewerber im Studiengang Internationale und Europäische Governance oder in einem Studiengang mit erheblicher inhaltlicher Nähe eine Hochschulprüfung oder Staatsprüfung endgültig nicht bestanden hat.

§ 8

Regelstudienzeit und Studienumfang, Leistungspunkte, Struktur des Studiengangs

(1) Die Regelstudienzeit bis zum Abschluss des Studiums beträgt zwei Studienjahre. Ein Studienjahr besteht aus zwei Semestern.

(2) Für einen erfolgreichen Abschluss des Studiums sind 120 Leistungspunkte zu erwerben. Das Curriculum ist so gestaltet, dass auf jedes Studienjahr 60 Leistungspunkte entfallen. Leistungspunkte sind ein quantitatives Maß für die Gesamtbelastung der/des Studierenden. Sie umfassen sowohl den unmittelbaren Unterricht als auch die Zeit für die Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffes (Präsenz- und Selbststudium), den Prüfungsaufwand und die Prüfungsvorbereitungen einschließlich Abschluss- und Studienarbeiten sowie gegebenenfalls Praktika oder andere Lehr- und Lernformen. Für den Erwerb eines Leistungspunkts wird insoweit ein Arbeitsaufwand von 30 Stunden zugrunde gelegt. Der Arbeitsaufwand für ein Studienjahr beträgt 1800 Stunden. Das Gesamtvolumen des Studiums entspricht einem Arbeitsaufwand von 3600 Stunden. Ein Leistungspunkt entspricht einem Credit-Point nach dem ECTS (European Credit Transfer System).

(3) Das erste Studienjahr muss an der WWU Münster studiert und die Module MIEG 1 – MIEG 4 erfolgreich absolviert werden, um als Jahresdurchschnitt in die Abschlussnotenberechnung des französischen Diploms mit einzufließen. Das zweite Studienjahr kann an der WWU Münster oder an Sciences Po Lille studiert werden.

§ 9 Studieninhalte

(1) Das Masterstudium im Studiengang Internationale und Europäische Governance umfasst neben der Masterarbeit das Studium folgender Module an der WWU nach näherer Bestimmung durch die als Anhang beigefügten Modulbeschreibungen, die Teil dieser Prüfungsordnung sind sowie – sofern das 2. Studienjahr am Science Po Lille absolviert wird – folgende Studieninhalte am Science Po Lille (im Überblick):

Studieninhalte an der WWU (1. Studienjahr):

Pflichtmodule:

MIEG 2: Statistik und Methoden

MIEG 3: Forschungsprojekt

MIEG 4: Praktikum

Wahlpflichtmodule:

MIEG 1 A: Vertiefungsmodul Internationale und Europäische Governance Fokus Politikwissenschaft

MIEG 1 B: Vertiefungsmodul Internationale und Europäische Governance mit Fremdmodul MIEG VI oder MIEG VII oder MIEG S oder MIEG G

Wenn das 2. Studienjahr im Master an der WWU studiert wird:

Pflichtmodule:

MIEG 5: Persönliche Profilbildung

MIEG 7: Masterarbeit

Wahlpflichtmodule:

MIEG 6 A: Vertiefungsmodul Politikwissenschaft

MIEG 6 B: Vertiefungsmodul Politikwissenschaft mit Fremdmodul MIEG VI oder MIEG VII oder MIEG S oder MIEG G

Fremdmodule zur Kombination mit MIEG 1 B und MIEG 6 B:

MIEG VI: Fremdmodul VWL (ohne Vorkenntnisse)

MIEG VII: Fremdmodul VWL (mit Vorkenntnissen)

MIEG S: Fremdmodul Soziologie

MIEG G: Fremdmodul Humangeographie

Alternativ kann das 2. Studienjahr an Sciences Po Lille absolviert werden.

Wahlpflicht:

Ein Schwerpunkt aus:

Öffentliche Angelegenheiten und Management von Gemeinschaftsgütern

Europäische und Internationale Laufbahnen

Strategie und Kommunikation von Organisationen

Politik, Philosophie und Gesellschaft

Pflicht:

Praktikum

(2) Die Studieninhalte an Sciences Po Lille werden dort geregelt und den Studierenden bekannt gegeben. Sofern das zweite Studienjahr an Sciences Po Lille gemäß §8 Absatz 3 Satz 2 absolviert wird, umfasst es die Masterarbeit.

(3) Der erfolgreiche Abschluss des Masterstudiums setzt den Erwerb von 120 Leistungspunkten im Rahmen des Studiums von Modulen voraus. Hiervon entfallen 30 Leistungspunkte auf das Modul MIEG 7 Masterarbeit, wenn das zweite Studienjahr an der WWU Münster gemäß §8 Absatz 3 Satz 2 absolviert wird. Mindestens 60 Leistungspunkte müssen an der WWU Münster erworben werden.

§ 10

Lehrveranstaltungsarten

(1) Seminar

Seminare sind die häufigste Veranstaltungsform im Masterstudiengang und dienen dem forschungsorientierten Lernen. Sie behandeln Teilgebiete, wissenschaftliche und methodische Probleme des Fachs und fördern vornehmlich die selbständige Anwendung und den Transfer der erworbenen Fähigkeiten. In den Seminaren soll die Fähigkeit von Studierenden gefördert werden, unter Anleitung der/des Dozent*innen ausgewählte Themen selbstständig zu bearbeiten. Dies geschieht in Form von Diskussionen, mündlichen Vorträgen (Referaten) oder schriftlichen Ausarbeitungen.

(2) Forschungskolloquium

Das Forschungskolloquium dient in erste Linie der methodischen und fachlichen Vorbereitung und Begleitung der Masterarbeit.

(3) Vorlesung

Vorlesungen behandeln Gegenstandsbereiche größeren Umfangs unter Darlegung der jeweiligen Forschungslage sowie der unterschiedlichen Auffassungen in der Forschung. Sie erschließen den Studierenden den Zugang zum jeweiligen Gegenstandsbereich und eröffnen ihnen die eigenständige Vertiefung der Kenntnisse. Vorlesungen finden größtenteils in Form von Frontalunterricht statt.

(4) Übung

Übungen dienen der Einarbeitung und Vertiefung von bereits vorhandenen Kenntnissen und (u.a. sprachlichen) Fähigkeiten. In diesen wird unter Anleitung der Dozierenden die Fähigkeit zum selbstständigen Lernen, zum Lernen voneinander und zur Überprüfung des Lernerfolgs in Kleingruppen gefördert.

(5) Projektseminar

Projektseminare dienen dem begleiteten Forschen und befähigen insbesondere im Hinblick auf die Berufsfelder Forschung und Lehre. Die Studierenden erarbeiten alleine oder in Kleingruppen wissenschaftliche Forschungsfragen und führen Studien zu ihrer Beantwortung durch. Diese Seminarform ist spezifisch für den Masterstudiengang und trägt der bereits erworbenen Qualifikation der Studierenden Rechnung.

(6) Begleitkurs zum Praktikum

Das außeruniversitäre Praktikum ermöglicht den Studierenden einen Einblick in die Arbeitswelt ausgewählter politikwissenschaftlicher Berufsfelder. Das Seminar zur Praktikumsbegleitung thematisiert Herausforderungen rund um die von den Studierenden absolvierten Praktika und führt sie zu einer sozialwissenschaftlichen Reflexion. Es ist von besonderer Bedeutung im Hinblick auf eine eventuelle praxisbezogene Masterarbeit, falls Studierende gemäß §8 Absatz 3 Satz 2 studieren.

§ 11

Strukturierung des Studiums und der Prüfung an der WWU Münster, Modulbeschreibungen

(1) Das Studium ist teilweise modular aufgebaut. Module sind thematisch, inhaltlich und zeitlich definierte Studieneinheiten, die zu auf das jeweilige Studienziel bezogenen Teilqualifikationen führen, welche in einem Lernziel festgelegt sind. Module können sich aus Veranstaltungen verschiedener Lehr- und Lernformen zusammensetzen. Module setzen sich aus Veranstaltungen in der Regel eines oder mehrerer Semester – auch verschiedener Fächer – zusammen. Nach Maßgabe der Modulbeschreibungen können hinsichtlich der innerhalb eines Moduls zu absolvierenden Veranstaltungen Wahlmöglichkeiten bestehen.

(2) Die Masterprüfung wird studienbegleitend abgelegt. Sie setzt sich aus den Prüfungsleistungen im Rahmen der an der WWU Münster absolvierten Module, ggf. den Prüfungsleistungen an Sciences Po Lille sowie der Masterarbeit als weiterer Prüfungsleistung zusammen.

(3) Die Modulbeschreibungen definieren die innere Struktur der Module und legen die Zahl der zu erwerbenden Leistungspunkte fest, die jeweils einem Arbeitsaufwand von 30 Stunden pro Punkt entsprechen.

(4) Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls setzt das Erbringen der dem Modul zugeordneten Studienleistungen und das Bestehen der dem Modul zugeordneten Prüfungsleistungen voraus. Er führt nach Maßgabe der Modulbeschreibungen zum Erwerb von Leistungspunkten.

(5) Die Zulassung zu einem Modul kann nach Maßgabe der Modulbeschreibungen von bestimmten Voraussetzungen, insbesondere von der erfolgreichen Teilnahme an einem anderen Modul oder an mehreren anderen Modulen abhängig sein.

(6) Soweit die Zulassung zu bestimmten Lehrveranstaltungen davon abhängig ist, dass die/der Bewerber*in über bestimmte Kenntnisse, die für das Studium des Faches erforderlich sind, verfügt, ist dies in den Modulbeschreibungen geregelt.

(7) Die Zulassung zu einer Lehrveranstaltung kann nach Maßgabe der Modulbeschreibungen von der vorherigen Teilnahme an einer anderen Lehrveranstaltung desselben Moduls oder dem Bestehen einer Prüfungsleistung desselben Moduls abhängig sein.

(8) Die Modulbeschreibungen legen für jedes Modul fest, in welchem zeitlichen Turnus es angeboten wird.

§ 12

Studien- und Prüfungsleistungen, Anmeldung

(1) Die Modulbeschreibungen regeln die Anforderungen an die Teilnahme bezüglich der einzelnen Lehrveranstaltungen. Sie beziehen sich nur auf die an der WWU Münster zu erbringenden Leistungen.

(2) Jedes Modul schließt in der Regel mit einer Modulabschlussprüfung als einziger Prüfungsleistung oder durch die Absolvierung von mehreren Teilleistungen ab. Neben der oder den Prüfungsleistungen kann auch eine bzw. können auch mehrere nicht prüfungsrelevante Studienleistung/en zu erbringen sein. Studien- oder Prüfungsleistungen können insbesondere sein: (praktische) Übungen, mündliche oder schriftliche Leistungsüberprüfungen (Tests), Einzel-/Gruppenreferate, Referatsverschriftlichungen, Thesenpapiere, Lesetagebücher, Statements zu Schlüsseltexten, das Erstellen eines Analyserasters zum Lesen von Texten, Projektberichte, Forschungsberichte, Protokolle, Essays, Kommentare, Rezensionen, kleinere Hausarbeiten, Dokumentationen, das Erstellen von Dossiers, Gruppengespräche, Moderationen, die Teilnahme an Exkursionen, die Entwicklung von Exposés für eine empirische Studie, das Durchführen von Fallstudien zu Übungszwecken, das Erstellen von Multimedia-Präsentationen (Film, Hörfunkbeitrag, PC-Präsentation etc.), das Erstellen eines Interviewleitfadens, das Führen von Interviews, das Erstellen eines Forschungsdesigns inkl. Theorie und Methode, Daten-Erhebung, die Analyse und Interpretation statistischen Datenmaterials, die Teilnahme an Fallstudien, Planspielen oder Simulationen, die Entwicklung von Trainingskonzepten sowie die Entwicklung von IT-Komponenten (z.B. Computersoftware). Studien- bzw. Prüfungsleistungen sollen in der durch die fachlichen Anforderungen gebotenen Sprache erbracht werden. Diese wird von der/dem Veranstalter*in zu Beginn der Veranstaltung, innerhalb derer die Studien- bzw. Prüfungsleistungen zu erbringen sind, bekannt gemacht.

(3) Die Modulbeschreibungen bestimmen die Prüfungsleistungen des jeweiligen Moduls in Art, Dauer und Umfang; sie sind Bestandteil der Masterprüfung. Prüfungsleistungen können auf einzelne Lehrveranstaltungen oder mehrere Lehrveranstaltungen eines Moduls oder auf ein ganzes Modul bezogen sein.

(4) Die Teilnahme an jeder Prüfungsleistung und nicht prüfungsrelevanten Studienleistung setzt die vorherige Anmeldung voraus. Die Fristen für die Anmeldung werden zentral durch Aushang oder auf elektronischem Wege bekannt gemacht. Innerhalb dieses Zeitraums können erfolgte Anmeldungen zurückgenommen werden. Werden Veranstaltungen/Module von anderen Fächern angeboten, können abweichende Fristen für die An- und Abmeldung gelten; näheres regelt die Modulbeschreibung.

(5) Im Wahlpflichtbereich können bis zu zwei Fremdmodule absolviert werden. Dabei kann kein Fremdmodul doppelt absolviert werden, sondern jedes Fremdmodul muss ein anderes Fremdmodul sein.

§ 13

Prüfungen im Antwort-Wahl-Verfahren

(1) Die Prüfung von Leistungen kann in elektronischer Form erfolgen. In schriftlichen Prüfungen können Aufgaben mit freien und gebundenen Antwortformaten gestellt werden.

(2) Prüfungsaufgaben müssen auf die für das Modul erforderlichen Kenntnisse und Kompetenzen abgestellt sein und zuverlässige Prüfungsergebnisse ermöglichen. Die Prüfungsergebnisse sollten für die Prüflinge transparent sein. Bei der Erstellung von Prüfungsaufgaben mit gebundenem Antwortformat ist vorab festzulegen, welche Antworten als zutreffend anerkannt werden, und bei der Erstellung von Prüfungsaufgaben mit freiem Antwortformat sollte der Erwartungshorizont zutreffender Antworten abgesteckt sein. Vor der Feststellung des Prüfungsergebnisses ist nochmals zu prüfen, ob die Prüfungsaufgaben den in der Modulbeschreibung geforderten Kenntnissen und Kompetenzen entsprechen. Ergibt diese Prüfung, dass einzelne Prüfungsaufgaben fehlerhaft sind oder Anforderungen stellen, die die in der Modulbeschreibung geforderten Kenntnisse und Kompetenzen übersteigen, so sind diese Aufgaben so zu berücksichtigen, dass kein Prüfling benachteiligt wird.

(3) Eine Prüfung, die vollständig im Antwort-Wahl-Verfahren abgelegt wird, ist bestanden, wenn der Prüfling mindestens 50 Prozent der zu erreichenden Punkte erzielt hat oder wenn die Zahl der vom Prüfling erreichten Punkte um nicht mehr als 5 Prozent die durchschnittliche Punktzahl aller an der betreffenden Prüfung teilnehmenden Prüflinge unterschreitet.

(4) Für Prüfungsleistungen, die nur teilweise im Antwort-Wahl-Verfahren durchgeführt werden, gelten die oben aufgeführten Bedingungen analog. Die Gesamtnote wird aus dem gewogenen arithmetischen Mittel des im Antwort-Wahl-Verfahren absolvierten Prüfungsteils und des anderen Anteils gebildet. Gewichtungsfaktoren sind dabei die Punkte der jeweiligen Anteile an der Gesamtpunktzahl.

§ 14 Die Masterarbeit

(1) Die Masterarbeit soll zeigen, dass die/der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Zeit ein gesellschaftliches Problem nach wissenschaftlichen Methoden selbständig zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen.

(2) Wenn das zweite Master-Studienjahr gemäß § 8 Absatz 3 Satz 2 in Deutschland verbracht wird, wird die Masterarbeit einen politikwissenschaftlichen Fokus und eine/einen Erstbetreuer*in an der WWU Münster und eine/einen Zweitbetreuer*in an Sciences Po Lille haben, in der Regel auf Deutsch verfasst werden und einen Umfang von 18.000 – 20.000 Wörtern plus einer 5.000 Wörter langen Zusammenfassung auf Französisch haben.

(3) Wenn das zweite Master-Studienjahr gemäß § 8 Absatz 3 Satz 2 in Frankreich verbracht wird, kann die Masterarbeit einen stärker interdisziplinären Charakter aufweisen und aufgrund der Verbindung zum Praktikum einen größeren Schwerpunkt auf die Praxis setzen. Auch sie soll jedoch den Nachweis liefern, dass die/der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Zeit ein gesellschaftliches Problem nach wissenschaftlichen Methoden selbständig zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen. Die Arbeit kann in diesem Fall je nach Praktikum und Erstbetreuer*in auf Deutsch oder Französisch verfasst werden. Jeweils ein/eine Betreuer*in müssen von der WWU Münster und von Sciences Po Lille kommen. Sie soll einen Umfang von 12.000 -15.000 Wörtern haben plus einer 4.000 – 4.500 Wörter langen Zusammenfassung in der anderen Sprache.

(4) Die Masterarbeit wird von einer/einem gemäß § 17 bestellten Prüfer*in ausgegeben und betreut. Für die Wahl der/des Themensteller*in sowie für die Themenstellung haben die Kandidaten ein Vorschlagsrecht. Der Prüfungsausschuss kann die Auswahl der zur Verfügung stehenden Prüfer*innen für Masterarbeiten gemäß Absatz 3 und 4 mit Blick auf die physische Abwesenheit der Studierenden in diesem Fall einschränken.

(5) Für den Abschluss des Studiums in Regelstudienzeit wird für Masterarbeiten nach Absatz 1 jedes Jahr rechtzeitig ein Termin für die Ausgabe des Themas bekannt gegeben. Für alle bis zu diesem Termin beim Prüfungsamt angemeldeten Masterarbeiten wird die Verteidigung der Masterarbeit noch vor Ende des Sommersemesters des jeweiligen Jahres organisiert um an Sciences Po Lille eine Diplomierung mit der Jahrgangskohorte zu ermöglichen.

(6) Für Masterarbeiten nach Absatz 3 gelten die Regelungen und Fristen von Sciences Po Lille soweit nicht in Absatz 7 festgelegt.

(7) Jede der Masterarbeiten nach den Absätzen 2, 3 und 4 ist eine deutsch-französische Abschlussprüfung und wird daher von einem/einer an der WWU Münster tätigen Dozierenden und einem Mitglied des Lehrkörpers von Sciences Po Lille gemeinsam betreut. Die Endnote der Arbeit setzt sich jeweils zur Hälfte aus der Note der beiden Gutachter*innen zusammen. Die Noten der an der WWU Münster tätigen Gutachter*innen werden gemäß dieser Prüfungsordnung gebildet und an Sciences Po Lille übermittelt. Die Noten der an der Sciences Po Lille tätigen Gutachter*innen werden in französischer Notation gebildet und an die WWU Münster übermittelt.

(8) Sciences Po Lille übermittelt der WWU Münster die Titel der Masterarbeiten und die kumulierten Endnoten. Die WWU Münster übermittelt Sciences Po Lille die kumulierten Endnoten der Masterarbeiten.

§ 15

Die Masterarbeit an der WWU Münster

(1) Dieser Paragraph kommt nur zum Tragen, wenn eine Abschlussarbeit gemäß § 14 Absatz 2 verfasst wird.

(2) Die Ausgabe des Themas der Masterarbeit erfolgt auf Antrag der/des Studierenden im Auftrag des Prüfungsausschusses durch das Prüfungsamt. Sie setzt voraus, dass die/der Studierende zuvor 60 Leistungspunkte erreicht hat und sich für die Studien- und Prüfungsleistungen von 30 weiteren Leistungspunkten bereits angemeldet hat. Der Zeitpunkt der Ausgabe ist aktenkundig zu machen.

(4) Die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit beträgt 4 Monate. Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Arbeit sind so zu begrenzen, dass die Bearbeitungszeit eingehalten werden kann. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb einer Woche nach Beginn der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden.

(5) Auf begründeten Antrag der/des Kandidat*in kann die Bearbeitungsfrist für die Masterarbeit in Ausnahmefällen um insgesamt höchstens vier Wochen verlängert werden. Liegen schwerwiegende Gründe vor, die eine Bearbeitung der Masterarbeit erheblich erschweren oder

unmöglich machen, kann die Bearbeitungsfrist auf Antrag der Kandidaten entsprechend verlängert werden. Schwerwiegende Gründe in diesem Sinne können insbesondere eine schwerwiegende oder akute Erkrankung der Kandidaten oder unabänderliche technische Gründe sein. Ferner kommen als schwerwiegende Gründe in Betracht die Notwendigkeit der Betreuung eigener Kinder bis zu einem Alter von zwölf Jahren oder die Notwendigkeit der Pflege oder Versorgung der Ehepartner*innen, der/des eingetragenen Lebenspartner*in oder einer/eines in gerader Linie Verwandten oder ersten Grades Verschwägerten, wenn diese/dieser pflege- oder versorgungsbedürftig ist. Über die Verlängerung gemäß Satz 1 und Satz 2 entscheidet der Prüfungsausschuss. Auf Verlangen des Prüfungsausschusses hat die/der Kandidat*in das Vorliegen eines schwerwiegenden Grundes nachzuweisen. Statt eine Verlängerung der Bearbeitungsfrist zu gewähren, kann der Prüfungsausschuss in den Fällen des Satzes 2 auch ein neues Thema für die Masterarbeit vergeben, wenn die/der Kandidat*in die Masterarbeit insgesamt länger als ein Jahr nicht bearbeiten konnte. In diesem Fall gilt die Vergabe eines neuen Themas nicht als Wiederholung im Sinne von § 20 Absatz 4.

(6) Um dem deutsch-französischen Charakter des Studiengangs Rechnung zu tragen, darf die Masterarbeit gemäß §14 Absatz 2 nicht auf Englisch verfasst werden. Die Arbeit muss ein Titelblatt, eine Inhaltsübersicht und ein Quellen- und Literaturverzeichnis enthalten. Die Stellen der Arbeit, die anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind, müssen in jedem Fall unter Angabe der Quellen der Entlehnung kenntlich gemacht werden. Die/der Kandidat*in fügt der Arbeit eine schriftliche Versicherung hinzu, dass sie/er die Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie Zitate kenntlich gemacht hat; die Versicherung ist auch für Tabellen, Skizzen, Zeichnungen, bildliche Darstellungen usw. abzugeben.

§ 16

Annahme und Bewertung der Masterarbeit

(1) Die nach den § 14 Absatz 2 und § 15 angefertigte Masterarbeit ist fristgemäß beim Prüfungsamt in zweifacher Ausfertigung (maschinschriftlich, gebunden und paginiert), sowie zusätzlich zum Zweck der optionalen Plagiatskontrolle in geeigneter digitaler Form einzureichen, wobei eine fristgemäße und ordnungsgemäße Einreichung nur dann vorliegt, wenn sowohl die schriftlichen Ausfertigungen als auch die digitale Form vor Ablauf der Bearbeitungsfrist beim Prüfungsamt eingereicht werden. Die/der Kandidat*in fügt der Arbeit eine schriftliche Erklärung über ihr/sein Einverständnis mit einer zum Zweck der Plagiatskontrolle vorzunehmenden Speicherung der Arbeit in einer Datenbank sowie ihrem Abgleich mit anderen Texten zwecks Auffindung von Übereinstimmungen hinzu. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Wird die Masterarbeit nicht fristgemäß oder nicht ordnungsgemäß vorgelegt, gilt sie gemäß § 25 Absatz 1 als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.

(2) Die Masterarbeit ist von zwei Prüfer*innen zu begutachten und zu bewerten. Eine der Prüfer*innen soll diejenige/derjenige sein, die/der das Thema gestellt hat. Die/der zweite Prüfer*in wird vom Prüfungsausschuss bestimmt, die/der Kandidat*in hat ein Vorschlagsrecht; er/sie muss Mitglied des Lehrkörpers von Sciences Po Lille sein. Die einzelne Bewertung ist entsprechend § 21 Absatz 1 bzw. 7 vorzunehmen und schriftlich zu begründen. Die Note für die Arbeit wird aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen gemäß § 21 Absatz 4 Sätze 3 und 4 gebildet, sofern die Differenz nicht mehr als 2,0 beträgt. Beträgt die Differenz mehr als 2,0 oder lautet eine Bewertung „nicht ausreichend“, die andere aber „ausreichend“ oder besser,

wird vom Prüfungsausschuss eine dritte Prüferin/ein dritter Prüfer zur Bewertung der Masterarbeit bestimmt. In diesem Fall wird die Note der Arbeit aus dem arithmetischen Mittel der drei Noten gebildet. Die Arbeit kann jedoch nur dann als „ausreichend“ oder besser bewertet werden, wenn mindestens zwei Noten „ausreichend“ oder besser sind.

(3) Das Bewertungsverfahren für die Masterarbeit soll acht Wochen, im Fall eines dritten Gutachtens 12 Wochen nicht überschreiten.

§ 17

Prüfer*innen, Beisitzer*innen

(1) Der Prüfungsausschuss bestellt für die Prüfungsleistungen, Studienleistungen und die Masterarbeit die Prüfer*innen sowie, soweit es um mündliche Prüfungen geht, die Beisitzer*innen.

(2) Prüfer*in kann jede gemäß § 65 Absatz 1 HG prüfungsberechtigte Person sein, die, soweit nicht zwingende Gründe eine Abweichung erfordern, in dem Fach, auf das sich die Prüfungsleistung, Studienleistung bzw. die Masterarbeit bezieht, regelmäßig einschlägige Lehrveranstaltungen abhält. Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss.

(3) Zum/zur Beisitzer*in kann nur bestellt werden, wer eine einschlägige Diplom- oder Masterprüfung oder eine gleich- oder höherwertige Prüfung abgelegt hat.

(4) Die Prüfer*innen und Beisitzer*innen sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig. Für schriftliche Prüfungsleistungen können akademische Mitarbeiter*innen im Auftrag der/des Prüfers Aufgaben entwerfen und Vorkorrekturen durchführen.

(5) Mündliche Prüfungen werden vor einer /einem Prüfer*in in Gegenwart einer/eines Beisitzenden abgelegt. Vor der Festsetzung der Note hat die/der Prüfer*in die/den Beisitzer*in zu hören. Die wesentlichen Gegenstände und die Note der Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten, das von der /dem Prüfer*in und der/dem Beisitzer*in zu unterzeichnen ist.

(6) Schriftliche Prüfungsleistungen im Rahmen von Modulen werden von einer/einem Prüfer*in bewertet. Für die Bewertung der Masterarbeit gilt § 16.

(7) Schriftliche und mündliche Prüfungsleistungen, die im Rahmen eines dritten Versuchs gemäß § 16 Absatz 2 abgelegt werden, sind von zwei Prüfer*innen zu bewerten. Die Note errechnet sich in diesem Fall als arithmetisches Mittel der beiden Bewertungen. § 21 Absatz 4 Sätze 3 und 4 finden entsprechende Anwendung.

(8) Studierende des gleichen Studiengangs können an mündlichen Prüfungen als Zuhörer*innen teilnehmen, sofern nicht eine/ein Kandidat*in widerspricht. Die Teilnahme erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an die Kandidaten.

§ 18

Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen

(1) Studien- und Prüfungsleistungen, die in dem gleichen Studiengang an anderen Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes erbracht worden sind, werden auf Antrag anerkannt, es sei denn, dass hinsichtlich der zu erwerbenden Kompetenzen wesentliche Unterschiede festgestellt werden. Dasselbe gilt für Studien- und Prüfungsleistungen, die in anderen Studiengängen der Westfälischen Wilhelms-Universität oder anderer Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes erbracht worden sind.

(2) Auf der Grundlage der Anerkennung nach Absatz 1 kann und auf Antrag der/des Studierenden muss in ein Fachsemester eingestuft werden, dessen Zahl sich aus dem Umfang der durch die Anerkennung erworbenen Leistungspunkte im Verhältnis zu dem Gesamtumfang der im jeweiligen Studiengang insgesamt erwerbenden Leistungspunkten ergibt. Ist die Nachkommastelle kleiner als fünf, wird auf ganze Semester abgerundet, ansonsten wird aufgerundet.

(3) Für die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen, die in staatlich anerkannten Fernstudien, in vom Land Nordrhein-Westfalen mit den anderen Ländern oder dem Bund entwickelten Fernstudieneinheiten, an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien, in Studiengängen an ausländischen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen oder in einem weiterbildenden Studium gemäß § 62 HG erbracht worden sind, gelten die Absätze 1 und 2 entsprechend.

(4) Maßstab für die Feststellung, ob wesentliche Unterschiede bestehen oder nicht bestehen, ist ein Vergleich von Inhalt, Umfang und Anforderungen, wie sie für die erbrachte Leistung vorausgesetzt worden sind, mit jenen, die für die Leistung gelten, auf die anerkannt werden soll. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Für Studien- und Prüfungsleistungen, die an ausländischen Hochschulen erbracht worden sind, sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen maßgebend. Im Übrigen kann bei Zweifeln an der Vergleichbarkeit die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen gehört werden.

(5) Studierenden, die aufgrund einer Einstufungsprüfung berechtigt sind, das Studium in einem höheren Fachsemester aufzunehmen, werden die in der Einstufungsprüfung nachgewiesenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf die Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt. Die Feststellungen im Zeugnis über die Einstufungsprüfung sind für den Prüfungsausschuss bindend.

(6) Auf Antrag können sonstige Kenntnisse und Qualifikationen auf der Grundlage vorgelegter Unterlagen anerkannt werden, sofern diese den Studien- bzw. Prüfungsleistungen, die sie ersetzen sollen, nach Inhalt und Niveau gleichwertig sind.

(7) Werden Leistungen auf Prüfungsleistungen anerkannt, sind ggfs. die Noten – soweit die Notensysteme vergleichbar sind – zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen. Die Anerkennung wird im Zeugnis gekennzeichnet. Führt die Anerkennung von Leistungen, die unter unvergleichbaren Notensystemen erbracht worden sind, dazu, dass eine Modulnote nicht gebildet werden kann, so wird dieses Modul nicht in die Berechnung der Gesamtnote mit einbezogen.

(8) Die für die Anerkennung erforderlichen Unterlagen sind von den Studierenden einzureichen.

(9) Zuständig für Anerkennungs- und Einstufungsentscheidungen ist der Prüfungsausschuss. Vor Feststellungen über die Vergleichbarkeit bzw. das Vorliegen wesentlicher Unterschiede sind die zuständigen Fachvertreter*innen zu hören.

(10) Die Entscheidung über Anerkennungen ist der/dem Studierenden spätestens vier Wochen nach Stellung des Antrags und Einreichung aller erforderlichen Unterlagen mitzuteilen. Im Falle einer Ablehnung erhält die/der Studierende einen begründeten Bescheid.

§ 19

Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung

Macht ein Studierender/eine Studierende glaubhaft, dass sie bzw. er wegen einer Behinderung oder einer chronischen Erkrankung nicht in der Lage ist, die Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form oder innerhalb der in dieser Ordnung genannten Prüfungsfristen abzulegen, muss der Prüfungsausschuss die Bearbeitungszeit für Prüfungsleistungen bzw. die Fristen für das Ablegen von Prüfungen verlängern oder gleichwertige Prüfungsleistungen in einer bedarfsgerechten Form gestatten. Entsprechendes gilt bei Studienleistungen.

Bei Entscheidungen nach Absatz 1 ist auf Wunsch der/des Studierenden die/der entsprechende Beauftragte für behinderte und chronisch kranke Studierende der Fakultäten und Fachbereiche zu beteiligen. Sollte in einem Fachbereich keine Konsultierung der/des Beauftragte für behinderte und chronisch kranke Studierende der Fakultäten und Fachbereiche möglich sein, so ist die/der Rektoratsbeauftragte für Studierende mit Behinderung oder chronischer Krankheit anzusprechen.

Zur Glaubhaftmachung einer Behinderung oder chronischen Erkrankung kann die Vorlage geeigneter Nachweise verlangt werden. Hierzu zählen insbesondere ärztliche Atteste oder, falls vorhanden, Behindertenausweise.

§ 20

Bestehen der Masterprüfung, Wiederholung

(1) Die Masterprüfung hat bestanden, wer nach Maßgabe von § 9, § 11 und § 12 sowie der Modulbeschreibungen alle Module sowie die Masterarbeit mindestens mit der Note ausreichend (4,0) (§ 21 Absatz 1) bestanden hat. Zugleich müssen 120 Leistungspunkte erworben worden sein.

(2) Für das Bestehen jeder Prüfungsleistung eines Moduls stehen den Studierenden drei Versuche zur Verfügung. Wiederholungen zum Zweck der Notenverbesserung sind ausgeschlossen. Ist eine Prüfungsleistung eines Moduls nach Ausschöpfung der für sie zur Verfügung stehenden Anzahl von Versuchen nicht bestanden, ist das Modul insgesamt endgültig nicht bestanden.

(3) Ist ein Seminar nicht bestanden, an das eine Modulprüfung geknüpft ist, so kann die Modulprüfung bis zu zwei Mal in einem anderen Kurs erbracht werden. Dabei ist der neu

gewählte Kurs vollständig zu absolvieren. Stehen mehrere Wahlpflichtmodule zur Verfügung, kann der/die Studierende ein Mal pro Modul ein angefangenes Modul verwerfen und in ein anderes Modul wechseln, jedoch spätestens nach dem 1. Fehlversuch für die Modulprüfung bzw. eine Modulteilprüfung. Der ggf. vorliegende Fehlversuch wird gelöscht. Nach bestandener Modulprüfung bzw. Modulteilprüfung ist ein Wechsel nicht mehr möglich.

(4) Die Masterarbeit nach § 15 kann im Fall des Nichtbestehens mit einem anderen Thema einmal wiederholt werden. Dabei ist ein neues Thema zu stellen. Eine zweite Wiederholung ist ausgeschlossen. Eine Rückgabe des neuen Themas in der in § 15 Absatz 4 Satz 2 genannten Frist ist jedoch nur möglich, wenn die/der Kandidat*in bei ihrer/seiner ersten Masterarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat.

(5) Für die Teilnahme an und das Bestehen der Studien- und Prüfungsleistungen in den Modulen/Veranstaltungen, die von anderen Fächern angeboten werden, gelten die dortigen Bestimmungen; näheres regelt die Modulbeschreibung.

(6) Ist ein Pflichtmodul oder die Masterarbeit endgültig nicht bestanden oder hat die/der Studierende ein Wahlpflichtmodul endgültig nicht bestanden und keine Möglichkeit mehr, an seiner Stelle ein anderes Modul erfolgreich zu absolvieren, ist die Masterprüfung insgesamt endgültig nicht bestanden.

(7) Haben Studierende die Masterprüfung endgültig nicht bestanden, wird ihr/ihm auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise und der Exmatrikulationsbescheinigung ein Zeugnis ausgestellt, das die erbrachten Leistungen und ggfs. die Noten enthält. Das Zeugnis wird von der/dem Dekan*in des Fachbereichs und der/dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel des Fachbereichs 06 versehen.

§ 21

Bewertung der Einzelleistungen, Modulnoten und Ermittlung der Gesamtnote

(1) Alle Prüfungsleistungen sind zu bewerten. Dabei sind folgende Noten zu verwenden:

- 1 = sehr gut = eine hervorragende Leistung;
- 2 = gut = eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
- 3 = befriedigend = eine Leistung, die den durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
- 4 = ausreichend = eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
- 5 = nicht ausreichend = eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Durch Erniedrigen oder Erhöhen der einzelnen Noten um 0,3 können zur differenzierten Bewertung Zwischenwerte gebildet werden. Die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen. Für nicht prüfungsrelevante Studienleistungen können die Modulbeschreibungen eine Benotung vorsehen.

(2) Die Bewertung von mündlichen Prüfungsleistungen ist den Studierenden und dem zuständigen Prüfungsamt spätestens eine Woche, die Bewertung von schriftlichen Prüfungsleistungen spätestens acht Wochen nach Erbringung der Leistung mitzuteilen.

(3) Die Bewertung von Prüfungsleistungen und der Masterarbeit wird den Studierenden auf elektronischem Wege oder durch einen schriftlichen Bescheid bekannt gegeben. Der Zeitpunkt der Bekanntgabe ist zu dokumentieren. Die Bekanntgabe auf elektronischem Wege erfolgt innerhalb des von der Westfälischen Wilhelms-Universität bereitgestellten elektronischen Prüfungsverwaltungssystems. Sofern ein schriftlicher Bescheid über Prüfungsleistungen im Rahmen von Modulen ergeht, geschieht dies durch öffentliche Bekanntgabe einer Liste auf den dafür vorgesehenen Aushangflächen derjenigen wissenschaftlichen Einrichtung, der die/der Aufgabensteller*in der Prüfungsleistung angehört. Die Liste bezeichnet die Studierenden, die an der jeweiligen Prüfungsleistung teilgenommen haben, durch Angabe der Matrikelnummer und enthält eine Rechtsbehelfsbelehrung. Studierenden, die eine Prüfungsleistung auch im letzten Versuch nicht bestanden haben, wird die Bewertung individuell durch schriftlichen Bescheid zugestellt; der Bescheid enthält eine Rechtsbehelfsbelehrung.

(4) Für jedes Modul wird aus den Noten der ihm zugeordneten Prüfungsleistungen eine Note gebildet. Sind einem Modul mehrere Prüfungsleistungen zugeordnet, wird aus den mit ihnen erzielten Noten die Modulnote gebildet; die Modulbeschreibungen regeln das Gewicht mit denen die Noten der einzelnen Prüfungsleistungen in die Modulnote eingehen. Bei der Bildung der Modulnote werden alle Dezimalstellen außer der ersten ohne Rundung gestrichen. Die Modulnote lautet bei einem Wert

bis einschließlich 1,5	= sehr gut;
von 1,6 bis 2,5	= gut;
von 2,6 bis 3,5	= befriedigend;
von 3,6 bis 4,0	= ausreichend;
über 4,0	= nicht ausreichend.

(5) Um die Anerkennung im Rahmen des Doppeldiplomstudiengangs sicherzustellen, wird die über 60 ECTS gebildete Durchschnittsnote des ersten Studienjahres und ggf. die über 60 ECTS gebildete Durchschnittsnote des zweiten Studienjahres direkt an die Verwaltung von Sciences Po Lille weitergeleitet. Die Verwaltung von Sciences Po Lille leitet ggf. zum Zweck der Anerkennung an der WWU die über 60 ECTS gebildeten Durchschnittsnoten des 2. Studienjahres an das Prüfungsamt der WWU Münster weiter.

(5) Aus den Noten der Module und ggf. des Studienjahres an Sciences Po Lille wird eine Gesamtnote gebildet. Wird das zweite Studienjahr an der WWU verbracht, geht die Note der Masterarbeit mit einem Anteil von 20 % in die Gesamtnote ein. Die Modulbeschreibungen regeln das Gewicht, mit dem die Noten der einzelnen Module in die Berechnung der Gesamtnote eingehen. Dezimalstellen außer der ersten werden ohne Rundung gestrichen. Die Gesamtnote lautet bei einem Wert

bis einschließlich 1,5	= sehr gut;
von 1,6 bis 2,5	= gut;
von 2,6 bis 3,5	= befriedigend;
von 3,6 bis 4,0	= ausreichend;
über 4,0	= nicht ausreichend.

(6) Zusätzlich zur Gesamtnote gemäß Absatz 5 wird anhand des erreichten Zahlenwerts eine relative Bewertung nach Maßgabe der ECTS-Bewertungsskala festgesetzt.

(7) Für die Umrechnung französischer Noten in das Notensystem dieser Prüfungsordnung gilt folgender Schlüssel:

16,0 bis 20,0 = 1,0	14,5 = 1,6	13,0 = 2,2	11,5 = 2,8
15,9 = 1,0	14,4 = 1,6	12,9 = 2,2	11,4 = 2,8
15,8 = 1,1	14,3 = 1,7	12,8 = 2,3	11,3 = 2,9
15,7 = 1,1	14,2 = 1,7	12,7 = 2,3	11,2 = 2,9
15,6 = 1,2	14,1 = 1,8	12,6 = 2,4	11,1 = 3,0
15,5 = 1,2	14,0 = 1,8	12,5 = 2,4	11,0 = 3,0
15,4 = 1,2	13,9 = 1,8	12,4 = 2,4	10,9 = 3,1
15,3 = 1,3	13,8 = 1,9	12,3 = 2,5	10,8 = 3,2
15,2 = 1,3	13,7 = 1,9	12,2 = 2,5	10,7 = 3,3
15,1 = 1,4	13,6 = 2,0	12,1 = 2,6	10,6 = 3,4
15,0 = 1,4	13,5 = 2,0	12,0 = 2,6	10,5 = 3,5
14,9 = 1,4	13,4 = 2,0	11,9 = 2,6	10,4 = 3,6
14,8 = 1,5	13,3 = 2,1	11,8 = 2,7	10,3 = 3,7
14,7 = 1,5	13,2 = 2,1	11,7 = 2,7	10,2 = 3,8
14,6 = 1,6	13,1 = 2,2	11,6 = 2,8	10,1 = 3,9
			10,0 = 4,0

Die kumulierten Noten der Studienjahre an Sciences Po Lille werden ggf. von der WWU Münster anhand des Schlüssels umgerechnet. Dezimalstellen außer der ersten werden ohne Rundung gestrichen. Französische Dozierende benoten Prüfungsleistungen grundsätzlich in französischer Notation.

§ 22

Masterzeugnis und Masterurkunde

(1) Hat die/der Studierende das Masterstudium erfolgreich abgeschlossen, erhält sie/er über die Ergebnisse ein Zeugnis. In das Zeugnis wird aufgenommen:

- die Note der Masterarbeit, gemäß §16
- das Thema der Masterarbeit, gemäß §15
- die Gesamtnote der Masterprüfung, §20
- die bis zum erfolgreichen Abschluss des Masterstudiums benötigte Fachstudiendauer einschließlich ggf. der Fachsemester an Sciences Po Lille.

(2) Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist. Wird die letzte Prüfung an Sciences Po Lille erbracht, teilt dieses der WWU Münster den Tag der letzten Prüfung mit.

(3) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird der/dem Studierenden eine Masterurkunde der WWU Münster mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des akademischen Grades gemäß § 3 beurkundet.

(4) Dem Zeugnis und der Urkunde wird eine englischsprachige Fassung beigelegt.

(5) Das Masterzeugnis und die Masterurkunde werden von der/dem Dekan*in des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften unterzeichnet und mit dem Siegel des Fachbereichs 06 versehen.

§ 23

Diploma Supplement mit Transcript of Records

(1) Mit dem Zeugnis über den Abschluss des Masterstudiums wird den Absolvent*innen ein Diploma Supplement mit Transcript of Records ausgehändigt. Das Diploma Supplement informiert über den individuellen Studienverlauf, besuchte Lehrveranstaltungen und Module, die während des Studiums erbrachten Leistungen und deren Bewertungen und über das individuelle fachliche Profil des absolvierten Studiengangs.

(2) Das Diploma Supplement wird nach Maßgabe der von der Hochschulrektorenkonferenz insoweit herausgegebenen Empfehlungen erstellt.

§ 24

Einsicht in die Studienakten

Der/dem Studierenden wird auf Antrag nach Abschluss jeder Prüfungsleistung Einsicht in ihre/seine Arbeiten, die Gutachten der Prüfer*innen und in die entsprechenden Protokolle gewährt. Der Antrag ist spätestens innerhalb von zwei Wochen nach Bekanntgabe des Ergebnisses der Prüfungsleistung über das Prüfungsamt beim Prüfungsausschuss zu stellen. Das Prüfungsamt bestimmt im Auftrag des Prüfungsausschusses Ort und Zeit der Einsichtnahme. Gleiches gilt für die Masterarbeit.

§ 25

Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, wenn die/der Studierende ohne triftige Gründe nicht zu dem festgesetzten Termin zu ihr erscheint oder wenn sie/er nach ihrem Beginn ohne triftige Gründe von ihr zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung bzw. die Masterarbeit nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungsfrist erbracht wird. Als triftiger Grund kommen insbesondere krankheitsbedingte Prüfungsunfähigkeit und die Inanspruchnahme von Fristen des Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes oder die Pflege oder Versorgung des Ehepartners, der/des eingetragenen Lebenspartner*in oder einer/eines in gerader Linie Verwandten oder ersten Grades Verschwägerten, wenn diese/dieser pflege- oder versorgungsbedürftig ist, in Betracht.

(1a) Sofern die Westfälische Wilhelms-Universität eine Studierende gemäß den Bestimmungen des Mutterschutzgesetzes nicht im Rahmen ihrer Ausbildung tätig werden lassen darf, ist die Durchführung von Prüfungen unzulässig.

(2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis nach Absatz 1 geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit der/des Studierenden kann der Prüfungsausschuss ein ärztliches Attest verlangen.

Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe nicht an, wird der/dem Studierenden dies schriftlich mitgeteilt. Erhält die/der Studierende innerhalb von vier Wochen nach Anzeige und Glaubhaftmachung keine Mitteilung, gelten die Gründe als anerkannt.

(3) Der Prüfungsausschuss oder die/der Vorsitzende kann für den Fall, dass eine krankheitsbedingte Prüfungsunfähigkeit geltend gemacht wird, jedoch zureichende tatsächliche Anhaltspunkte vorliegen, die eine Prüfungsfähigkeit als wahrscheinlich oder einen anderen Nachweis als sachgerecht erscheinen lassen, unter den Voraussetzungen des § 63 Abs. 7 HG ein ärztliches Attest von Vertrauensärzt*innen verlangen. Zureichende tatsächliche Anhaltspunkte im Sinne des Satzes 1 liegen dabei insbesondere vor, wenn der/die Studierende mehr als vier Versäumnisse oder mehr als zwei Rücktritte gemäß Absatz 1 zu derselben Prüfungsleistung mit krankheitsbedingter Prüfungsunfähigkeit begründet hat. Die Entscheidung ist der/dem Studierenden unverzüglich unter Angabe der Gründe sowie von mindestens drei Vertrauensärzt*innen der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, unter denen er/sie wählen kann, mitzuteilen.

(4) Versuchen Studierende, das Ergebnis einer Prüfungsleistung oder der Masterarbeit durch Täuschung, zum Beispiel Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel, zu beeinflussen, gilt die betreffende Leistung als nicht erbracht und als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Wer die Abnahme einer Prüfungsleistung stört, kann von den jeweiligen Lehrenden oder Aufsichtführenden in der Regel nach Abmahnung von der Fortsetzung der Erbringung der Einzelleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als nicht erbracht und mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss die/den Studierenden von der Masterprüfung insgesamt ausschließen. Die Masterprüfung ist in diesem Fall endgültig nicht bestanden. Die Gründe für den Ausschluss sind aktenkundig zu machen.

(5) Eine schriftlich erbrachte Prüfungsleistung darf nicht identisch – auch nicht auszugsweise oder übersetzt – für eine andere Prüfungsleistung oder als Teil der Masterarbeit eingereicht werden. Geschieht dies, kommt Absatz (4) zum Tragen.

(6) Belastende Entscheidungen sind den Betroffenen von dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Vor einer Entscheidung ist den Betroffenen Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

§ 26

Ungültigkeit von Einzelleistungen

(1) Hat die/der Studierende bei einer Prüfungsleistung oder der Masterarbeit getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, kann der Prüfungsausschuss nachträglich das Ergebnis und ggfs. die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen bzw. die Masterarbeit, bei deren Erbringen die/der Studierende getäuscht hat, entsprechend berichtigen und diese Leistungen ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfungsleistung bzw. die Masterarbeit nicht erfüllt, ohne dass die/der Studierende hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Bestehen der Prüfungsleistung bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen

geheilt. Hat die/der Studierende die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen.

(3) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einem Modul nicht erfüllt, ohne dass die/der Studierende hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Bestehen des Moduls bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen geheilt. Hat die/der Studierende die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen.

(4) Waren die Voraussetzungen für die Einschreibung in die gewählten Studiengänge und damit für die Zulassung zur Masterprüfung nicht erfüllt, ohne dass die/der Studierende hierüber täuschen wollte, und wird dieser Mangel erst nach der Aushändigung des Masterzeugnisses bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen der Masterprüfung geheilt. Hat die/der Studierende die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen hinsichtlich des Bestehens der Prüfung.

(5) Der/dem Studierenden ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

(6) Das unrichtige Zeugnis wird eingezogen, ggfs. wird ein neues Zeugnis erteilt. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2, Absatz 3 Satz 2 und Absatz 4 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

§ 27

Aberkennung des Mastergrades

Die Aberkennung des Mastergrades kann erfolgen, wenn sich nachträglich herausstellt, dass er durch Täuschung erworben ist oder wenn wesentliche Voraussetzungen für die Verleihung irrtümlich als gegeben angesehen worden sind. § 26 gilt entsprechend. Zuständig für die Entscheidung ist der Prüfungsausschuss.

§ 28

Inkrafttreten, Veröffentlichung und Übergangsbestimmungen

(1) Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität (AB Uni) in Kraft. Sie gilt für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2018/19 in den Masterstudiengang Internationale und Europäische Governance eingeschrieben werden.

(2) Studierende, die vor dem Wintersemester 2018/19 in den Masterstudiengang Internationale und Europäische Governance immatrikuliert wurden, können auf Antrag in den Anwendungsbereich dieser Prüfungsordnung wechseln. Der Antrag ist beim Prüfungsamt zu stellen. Die Antragstellung ist unwiderruflich. Bereits erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen einschließlich erzielter Fehlversuche werden bei einem Wechsel in diese Prüfungsordnung übernommen, wenn und soweit die Leistungen einander entsprechen; dies gilt insbesondere auch für die nach der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Internationale und

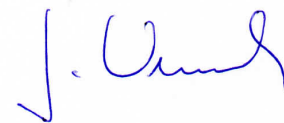
Europäische Governance vom 06.06.2014 innerhalb des ersten Studienjahres an der WWU absolvierten Leistungen in den Modulen MIEG 1 bis MIEG 10, die einschließlich der erreichten Durchschnittsnote für die Module MIEG 1 bis MIEG 4 nach dieser Prüfungsordnung anerkannt werden können.

(3) Das Studium nach der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Internationale und Europäische Governance vom 06.06.2014 kann letztmalig im Sommersemester 2019 abgeschlossen werden. Studierende, die ihr Studium bis zu diesem Zeitpunkt nicht erfolgreich abgeschlossen haben, werden in den Anwendungsbereich dieser Prüfungsordnung überführt. Bereits erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen einschließlich erzielter Fehlversuche werden bei einem Wechsel in diese Prüfungsordnung übernommen, wenn und soweit die Leistungen einander entsprechen. Absatz 2 Satz 4 gilt entsprechend.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrates des Fachbereichs 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften der Westfälischen Wilhelms-Universität vom 16. Mai 2018. Die vorstehende Ordnung wird hiermit verkündet.

Münster, den 28. Juni 2018

Der Rektor



Prof. Dr. Johannes Wessels

Master of Arts
Internationale und Europäische Governance

Modulhandbuch

Studienprogramm im 1. und 2. Fachsemester

Studiengang	Master Internationale und Europäische Governance
Modul	Vertiefungsmodul Internationale und Europäische Governance Fokus Politikwissenschaft
Modulnummer	MIEG 1 A

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	1 und 2
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	24LP / 720h
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul

2	Profil
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Schwerpunktbildung im Bereich Internationale und Europäische Governance aus politikwissenschaftlicher Perspektive	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Die Veranstaltungen des Moduls behandeln theoretische, normative und empirische Fragestellungen politischer Entscheidungsfindung in den verschiedenen Ebenen, Arenen und Sektoren internationaler Politik und Regulierung. Leitelement ist dabei die Frage, wie Regieren außerhalb des Nationalstaates (d.h. Governance) geschieht. Im Zentrum stehen staatliche wie auch nicht-staatliche Akteure (z.B. soziale Bewegungen, Religionsgemeinschaften), aber auch Akteure des Marktes, die an der internationalen Regelsetzung mit verschiedenen Instrumenten mitwirken.</p> <p>Die Lehrveranstaltungen thematisieren, welche politischen Ziele von welchen Akteuren erreicht werden wollen bzw. sollen, welche Instrumente zum Einsatz kommen und welche Rolle Institutionen und andere strukturelle Faktoren spielen. Die Studierenden werden in der exemplarischen Überprüfung und kritischen Bewertung ausgewählter Erklärungsansätze und Heuristiken unter Bezugnahme auf normative und analytische Theorien der Gegenwart und der politischen Ideengeschichte angeleitet. Die frei kombinierbaren Seminare unterscheiden sich sowohl in Hinblick auf die untersuchten Regelungsgegenstände als auch in Hinblick auf ihre konzeptionelle Anlage und ermöglichen so eine individuelle Schwerpunktsetzung der Studierenden.</p>	

Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls
<p>Die Studierenden erlangen vertiefte Kenntnisse von Governance in verschiedenen Kontextbedingungen und auf verschiedenen Steuerungsebenen. Dabei vertiefen sie ihr Wissen über die Handlungsmöglichkeiten staatlicher und privater Akteure und werden in die Lage versetzt, ihre hierdurch entwickelten Analysefähigkeiten selbständige auf andere politische Kontextbedingungen zu übertragen. Die Studierenden üben zudem, Theorieaussagen auf ihre Hypothesenfähigkeit als Ausgangspunkt empirischer Forschung zu erkennen und anzuwenden mit dem Ziel der Reflexion von Governancestrukturen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, sich aus der Fachliteratur eigenständig Wissen anzueignen, dieses Wissen kritisch zu hinterfragen, den anderen Seminarteilnehmern allein oder in Gruppenarbeit anschaulich zu präsentieren, zu diskutieren und zu bewerten.</p> <p>Ebenfalls lernen die Studierenden im Rahmen der Modulprüfung, eine umfangreichere schriftliche Arbeit in einer vorgegebenen Bearbeitungszeit nach wissenschaftlichen Maßgaben anzufertigen.</p>

3 Struktureller Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta- tus	LP	Workload	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1	S	Masterseminar I	P	6	30h / 2SWS	150h
2	S	Masterseminar II	P	6	30h / 2SWS	150h
3	S	Masterseminar III	P	6	30h / 2SWS	150h
4	S	Masterseminar IV	P	6	30h / 2SWS	150h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		---				

4 Prüfungskonzeption				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MP	Hausarbeit	9.000 Wörter	1,2,3 oder 4	100%
Studienleistung(en)				
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
In den Seminaren sind, nach näherer Bestimmung durch die verantwortlichen Lehrenden, bis zu zwei Studienleistungen vorgesehen. Die Studienleistungen sind zu Beginn der Seminare in Anzahl, Art und Dauer festzulegen in der Form von Referaten (bis zu 30 Minuten), der Teilnahme an Gruppenaufgaben, dem Abfassen von Rezensionen, Essays und Thesenpapieren (bis zu 600 Wörter) oder vergleichbaren seminartypischen Aufgaben nach Maßgabe von §12(2) der Prüfungsordnung.		(nebenstehend)	1 2 3 4	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		24/108		

5	Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	---	
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.	
Regelungen zur Anwesenheit	Die regelmäßige Teilnahme wird empfohlen.	

6	Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	Jedes Semester	
Modulbeauftragte/r	PD Dr. Matthias Freise	
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich 06 – Institut für Politikwissenschaft	

7	Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	---	
Modultitel englisch	Specialization International and European Governance with a Focus on Political Science	
Modultitel französisch	Gouvernance Internationale et Européenne avec Approfondissement en Science Politique	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Master Seminar I	
	LV Nr. 2: Master Seminar II	
	LV Nr. 3: Master Seminar III	
	LV Nr. 4: Master Seminar IV	

8	Sonstiges	
	Alternativ zu Modul MIEG 1 A kann das Modul MIEG 1 B zusammen mit einem der Fremdmodule MIEG G, MIEG S, MIEG VI oder MIEG VII studiert werden.	

Studiengang	Master Internationale und Europäische Governance
Modul	Vertiefungsmodul Internationale und Europäische Governance mit Fremdmodul
Modulnummer	MIEG 1 B

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	1 und 2
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	12LP / 360h
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul

2	Profil
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Schwerpunktbildung im Bereich Internationale und Europäische Governance mit interdisziplinärer Ausrichtung	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Die Veranstaltungen des Moduls behandeln theoretische, normative und empirische Fragestellungen politischer Entscheidungsfindung in den verschiedenen Ebenen, Arenen und Sektoren internationaler Politik und Regulierung. Leitelement ist dabei die Frage, wie Regieren außerhalb des Nationalstaates (d.h. Governance) geschieht. Im Zentrum stehen staatliche wie auch nicht-staatliche Akteure (z.B. soziale Bewegungen, Religionsgemeinschaften), aber auch Akteure des Marktes, die an der internationalen Regelsetzung mit verschiedenen Instrumenten mitwirken. Die Lehrveranstaltungen thematisieren, welche politischen Ziele von welchen Akteuren erreicht werden wollen bzw. sollen, welche Instrumente zum Einsatz kommen und welche Rolle Institutionen und andere strukturelle Faktoren spielen.</p> <p>Die Studierenden werden in der exemplarischen Überprüfung und kritischen Bewertung ausgewählter Erklärungsansätze und Heuristiken unter Bezugnahme auf normative und analytische Theorien der Gegenwart und der politischen Ideengeschichte angeleitet. Die frei kombinierbaren Seminare unterscheiden sich sowohl in Hinblick auf die untersuchten Regelungsgegenstände als auch in Hinblick auf ihre konzeptionelle Anlage und ermöglichen so eine individuelle Schwerpunktsetzung der Studierenden.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p>Die Studierenden erlangen vertiefte Kenntnisse von Governance in verschiedenen Kontextbedingungen und auf verschiedenen Steuerungsebenen. Dabei vertiefen sie ihr Wissen über die Handlungsmöglichkeiten staatlicher und privater Akteure und werden in die Lage versetzt, ihre hierdurch entwickelten Analysefähigkeiten selbständige auf andere politische Kontextbedingungen zu übertragen. Die Studierenden üben zudem, Theorieaussagen auf ihre Hypothesenfähigkeit als Ausgangspunkt empirischer Forschung zu erkennen und anzuwenden mit dem Ziel der Reflexion von Governancestrukturen. Die Studierenden sind in der Lage, sich aus der Fachliteratur eigenständig Wissen anzueignen, dieses Wissen kritisch zu hinterfragen, den anderen Seminarteilnehmern allein oder in Gruppenarbeit anschaulich zu präsentieren, zu diskutieren und zu bewerten. Ebenfalls lernen</p>	

die Studierenden im Rahmen der Modulprüfung, eine umfangreichere schriftliche Arbeit in einer vorgegebenen Bearbeitungszeit nach wissenschaftlichen Maßgaben anzufertigen.

3		Struktureller Aufbau				
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta- tus	LP	Workload	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1	S	Masterseminar I	P	6	30h / 2SWS	150h
2	S	Masterseminar II	P	6	30h / 2SWS	150h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die Studierenden wählen zwei Masterseminare aus dem Bereich der Politikwissenschaft.				

4		Prüfungskonzeption			
Prüfungsleistung(en)					
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote	
MP	Hausarbeit	4.500 Wörter	1 oder 2	50%	
Studienleistung(en)					
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.		
In den Seminaren sind, nach näherer Bestimmung durch die verantwortlichen Lehrenden, bis zu zwei Studienleistungen vorgesehen. Die Studienleistungen sind zu Beginn der Seminare in Anzahl, Art und Dauer festzulegen in der Form von Referaten (bis zu 30 Minuten), der Teilnahme an Gruppenaufgaben, dem Abfassen von Rezensionen, Essays und Thesenpapieren (bis zu 600 Wörter) oder vergleichbaren seminartypischen Aufgaben nach Maßgabe von §12(2) der Prüfungsordnung.		(nebenstehend)	1 2		
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		12/108			

5		Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	---		
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
Regelungen zur Anwesenheit	Die regelmäßige Teilnahme wird empfohlen.		

6		Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	Jedes Semester		

Modulbeauftragte/r	PD Dr. Matthias Freise
Anbietende Lehrinheit(en)	Fachbereich 06 – Institut für Politikwissenschaft

7	Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	---	
Modultitel englisch	Specialization International and European Governance with minor	
Modultitel französisch	Gouvernance Internationale et Européenne avec matière secondaire	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Master Seminar I	
	LV Nr. 2: Master Seminar II	

8	Sonstiges	
	Wird das Modul MIEG 1 B studiert, muss zwingend ein Fremdmodul MIEG VI, VII, G oder S absolviert werden.	

Studiengang	Master Internationale und Europäische Governance
Modul	Statistik und Methoden
Modulnummer	MIEG 2

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	1 und 2
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	10LP / 300h
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

2	Profil
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Vertiefung der methodologischen Grundlagen der Politikwissenschaft.	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>In der Vorlesung Statistik II werden die Inhalte der Vorlesung Statistik I vertieft, dazu gehören der Umgang mit klassifizierten Daten, einfache und multiple lineare Regression, Wahrscheinlichkeitstheorie und -verteilungen, Schätz- und Testverfahren, Ausblick auf multivariate Konzepte. Neben der Vermittlung der Theorie statistischer Fragen werden auch die Interpretation von Statistikmaterial sowie der Umgang mit einem oder mehreren Statistikprogrammen vertieft.</p> <p>Schwerpunkt der Vorlesung Methoden II ist die Anwendung von quantitativen und qualitativen Verfahren der empirischen Sozialforschung. Auf der Basis von Sekundärdaten sollen politikfeldbezogene Analysen vorgestellt, nachvollzogen und im Rahmen der Übung erprobt werden. Dabei wird auf vorliegende sozialwissenschaftliche Sekundärdaten (standardisierte Aggregat- und Mikrodaten oder Daten aus der qualitativen Forschung) mit unterschiedlichem Politikfeldbezug zurückgegriffen. Über die Datenanalyse hinaus wird auch das Erhebungsinstrumentarium in den Blick genommen, somit soll die angewandte Methodenkompetenz der Studierenden – im Blick stehen etwa Forschungsdesigns, Erhebungsverfahren, Konstruktion von Erhebungsinstrumenten, Sampling-Methoden - gefördert werden. Das Tutorium übt die Inhalte der Vorlesung anhand konkreter Anwendungsbeispiele ein.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p>Die Studierenden sind in der Lage, einzelne, auch komplexere Erhebungs- und Auswertungsmethoden und Forschungsstrategien der Politikwissenschaft zu entwickeln und anzuwenden und diese auf ihre Leistungsfähigkeit hin zu beurteilen. Sie können damit Strategien zur Lösung konkreter Forschungsprobleme entwickeln und verschiedene Zugänge zur sozialen Realität gegeneinander abwägen und reflektieren.</p>	

3		Struktureller Aufbau				
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta- tus	LP	Workload	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1	V	Statistik II	P	2	30h / 2SWS	30h
2	T	Tutorium Statistik II	P	3	30h / 2SWS	60h
3	V	Methoden II	P	2	30h / 2SWS	30h
4	T	Tutorium Methoden II	P	3	30h / 2SWS	60h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		---				

4		Prüfungskonzeption			
Prüfungsleistung(en)					
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote	
MP	Klausur	90min	1	50%	
MP	Klausur	90min	3	50%	
Studienleistung(en)					
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.		
In den Tutorien sind, nach näherer Bestimmung durch die verantwortlichen Lehrenden, bis zu zwei Studienleistungen vorgesehen. Die Studienleistungen sind zu Beginn der Tutorien in Anzahl, Art und Dauer festzulegen in der Form von Referaten (bis zu 30 Minuten), der Teilnahme an Gruppenaufgaben, dem Abfassen von Rezensionen, Essays und Thesenpapieren (bis zu 600 Wörter) oder vergleichbaren seminarartigen Aufgaben nach Maßgabe von §12(2) der Prüfungsordnung.		(nebenstehend)	2 4		
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		10/108			

5		Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen		---	
Vergabe von Leistungspunkten		Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.	
Regelungen zur Anwesenheit		Die regelmäßige Teilnahme wird empfohlen.	

6	Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	Statistik II wird immer im Wintersemester, Methoden II immer im Sommersemester angeboten.	
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Oliver Treib	
Anbietende Lehrinheit(en)	Fachbereich 06 – Institut für Politikwissenschaft	

7	Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	---	
Modultitel englisch	Statistics and Methods	
Modultitel französisch	Statistique et Méthodes	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Statistics II	
	LV Nr. 2: Tutorial: Statistics II	
	LV Nr. 3: Methods II	
	LV Nr. 4: Tutorial: Methods II	

8	Sonstiges	

Studiengang	Master Internationale und Europäische Governance
Modul	Forschungsprojekt
Modulnummer	MIEG 3

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	1 und 2
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	14LP / 420h
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

2	Profil
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Forschung als Beruf: Konzeption und Durchführung eines Forschungsprojekts	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>In diesem über zwei Semester angelegten Modul arbeiten die Studierenden in kleinen Gruppen von etwa 4-5 Personen an einem thematisch selbst gewählten Forschungsprojekt. Die Studierenden können hier inhaltlich jeweils an den im 3. Studienjahr des Bachelors Internationale und Europäische Governance gewählten Schwerpunkt anknüpfen.</p> <p>Die Studierendengruppen erarbeiten sich in enger Rücksprache mit den betreuenden Dozierenden ein entsprechendes Projekt. Dazu gehört die Recherche des Themas und bereits dazu vorhandener Fachliteratur, die Erarbeitung der Fragestellung, ggf. Hypothesenbildung, Wahl der Methode, die Datenerhebungsphase, Auswertung und das Verfassen des Berichtes im Sinne einer wissenschaftlichen Hausarbeit. Zum Abschluss des zweiten Semesters muss das abgeschlossene Projekt präsentiert werden.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p>Die Studierenden sind in der Lage, im Sinne des forschenden Lernens ein Forschungsprojekt gemeinsam mit anderen zu entwickeln, nach wissenschaftlichen Kriterien zu begründen und in allen notwendigen Schritten durchzuführen. Sie recherchieren, selektieren und fassen den aktuellen Stand der Forschung im gewählten Feld zusammen und entwickeln auf Basis eines passenden theoretischen Hintergrunds eine entsprechende Fragestellung und Forschungsstrategie. Zur Beantwortung der Fragestellung wenden sie sozialwissenschaftliche Erhebungs- und Auswertungsmethoden an. Die Studierenden sind in der Lage, in einer Gruppe ein Projekt über einen langen Zeitraum zu organisieren und kontinuierlich zu bearbeiten sowie regelmäßig den Stand der Arbeit zu präsentieren und Hinweise und Kritik konstruktiv umzusetzen. Sie weisen somit Teamfähigkeit und Selbstverantwortung nach.</p>	

3		Struktureller Aufbau				
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta- tus	LP	Workload	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1	S	Projektseminar Teil I	P	7	30h / 2SWS	180h
2	S	Projektseminar Teil II	P	7	30h / 2SWS	180h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		---				

4		Prüfungskonzeption				
Prüfungsleistung(en)						
MAP/MP/MTP	Art			Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MTP	Ergebnisbericht/Dokumentation der Studie einschließlich Reflexion des Arbeitsprozesses			9.000 Wörter/Person in der Gruppe	1 und 2	80%
MTP	Mündliche Präsentation			30min	2	20%
Studienleistung(en)						
Art				Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
Regelmäßige Präsentation des aktuellen Arbeitsstands nach Absprache mit dem Dozierenden					1 und 2	
Verfassen eines Exposés				Min. 1000 Wörter	1	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		14/108				

5		Voraussetzungen				
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen		---				
Vergabe von Leistungspunkten		Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.				
Regelungen zur Anwesenheit		Die regelmäßige Teilnahme wird empfohlen.				

6		Angebot des Moduls				
Turnus / Taktung		Das Modul beginnt immer im Wintersemester.				
Modulbeauftragte/r		Prof. Doris Fuchs, PhD				
Anbietende Lehrinheit(en)		Fachbereich 06 – Institut für Politikwissenschaft				

7	Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	---	
Modultitel englisch	Research project	
Modultitel französisch	Projet de recherche	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Project Seminar part I	
	LV Nr. 2: Project Seminar part II	
8	Sonstiges	

Studiengang	Master Internationale und Europäische Governance
Modul	Praktikum
Modulnummer	MIEG 4

1	Basisdaten	
Fachsemester der Studierenden	1 oder 2	
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	12LP / 360h	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Status des Moduls	Pflichtmodul	

2	Profil
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Berufe außerhalb der Wissenschaft: Praktikum im Umfang von 8 Wochen in der vorlesungsfreien Zeit	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Die Studierenden sollen in einem der Politikwissenschaft nahestehenden Berufsfeld praktische Erfahrungen sammeln, diese praktischen Erfahrungen fachlich reflektieren und diese Reflexionen schriftlich ausarbeiten. Aufgrund des binationalen Charakters des Studiengangs machen französische Studierende dieses Praktikum im deutschsprachigen Raum bei einer hauptsächlich deutschsprachigen Organisation und deutsche Studierende das Praktikum bei einer hauptsächlich französischsprachigen Organisation im französischsprachigen Umfeld. Auch möglich sind für beide Gruppen Praktika bei den Institutionen der Europäischen Union oder Internationalen Organisationen, aufgrund ihrer besonderen Relevanz für den Studiengang. Das Praktikum wird durch ein zweiteiliges Blockseminar, das Erwartungen an das Praktikum und gewonnene Erfahrungen aufarbeitet und reflektiert, begleitet.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p>Das Modul vermittelt Praxiserfahrung in einem möglichen späteren Berufsfeld und ermöglicht den anwendungsorientierten Einsatz der im bisherigen Studium erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten. Die Studierenden üben Zeitmanagement ein und lernen Strukturen und Funktionen spezifischer Arbeitsfelder kennen.</p>	

3	Struktureller Aufbau					
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta- tus	LP	Workload	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1	P	Praktikum	P	9	---	270h
2	S	Begleitkurs und Bericht	P	3	30h / 2SWS	60h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls						

4 Prüfungskonzeption				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	Praktikumsbericht	5.000 Wörter	2	
Studienleistung(en)				
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	

Gewichtung der Modulnote für die Fachnote				

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Das Praktikum ist mit der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bzw. in Vertretung der Koordination des Studiengangs vor Antritt abzusprechen.
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden. Das Absolvieren des Praktikums muss mit einem Zeugnis des Praktikumsgebers belegt werden.
Regelungen zur Anwesenheit	Präsenzregeln im Praktikum richten sich nach den Vorgaben des Praktikumsgebers.

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	Jedes Semester
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Christiane Frantz
Anbietende Lehrinheit(en)	Fachbereich 06 – Institut für Politikwissenschaft

7 Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Master Politikwissenschaft
Modultitel englisch	Internship
Modultitel französisch	Stage professionnel
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Internship
	LV Nr. 2: Accompanying course and report

8 Sonstiges	

Studienprogramm im 3. und 4. Fachsemester (Option WWU Münster)

Studiengang	Master Internationale und Europäische Governance
Modul	Persönliche Profilbildung
Modulnummer	MIEG 5

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	3
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	6LP /180h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

2	Profil
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Schärfung des individuellen Profils durch Schlüsselkompetenzen	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>In diesem Modul absolvieren die Studierenden mehrere Kurse im Gesamtumfang von 6 Leistungspunkten in Kursen nach eigener Schwerpunktsetzung aus dem Angebot der Allgemeinen Studien. Die Kurse dienen der Beseitigung von Wissens- und Kompetenzlücken bzw. der Schärfung des eigenen Profils. Es können alle Kurse aus den Kompetenzbereichen 1 ((Fremd-)Sprachenkompetenz, 3 (Rhetorik und Vermittlungskompetenz) und 4 (Berufsvorbereitung und Praxiskompetenz) gewählt werden. Kurse aus anderen Kompetenzbereichen können auf Antrag beim Prüfungsausschuss anerkannt werden.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p>Die Studierenden stärken Schlüsselkompetenzen in den Bereichen, in denen sie bei sich selbst Defizite bzw. Verbesserungsbedarf feststellen. Durch die Einbindung ins formale Curriculum wird der Kompetenzerwerb für Dritte sichtbar und verbessert so die Arbeitsmarktchancen der Studierenden.</p>	
<p>Kompetenzbereich 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie lernen im akademischen und professionellen Umfeld in der Fremdsprache angemessen zu kommunizieren. ▪ Sie erwerben fremdkulturelles Wissen und bilden die Fähigkeit aus, sich in interkulturellen Kontexten adäquat zu verhalten. ▪ Die Studierenden erlangen eine fachsprachliche Kompetenz in der Fremdsprache. ▪ Sie erwerben die Fähigkeit, Texte und Quellen im Original zu erschließen (z.B. Exegese theologischer Texte, Analyse geschichtlicher Quellen etc.), was wiederum eine Voraussetzung für einen selbstständigen Umgang mit Originaltexten im Fachstudium ist. 	

Kompetenzbereich 3:

- Sie lernen, ihr Wissen im Studium angemessen zu präsentieren und mitzureden.
- Sie erproben eine kommunikative Handlungsfähigkeit, die ihnen im späteren Berufsfeld dienlich sein wird.
- Sie arbeiten damit an ihrer persönlichen Entwicklung und lernen, im öffentlichen wie im privaten Raum an Debatten und Gesprächen kompetent teilzunehmen.
- Sie erwerben in zahlreichen Veranstaltungen erste praktische Fertigkeiten, wie sie später in bestimmten Berufen erwartet werden.

Kompetenzbereich 4:

- Sie entwickeln die Fähigkeit, Qualifikationen, persönliche Rahmenbedingungen und individuelle Zielsetzungen sicher identifizieren und einschätzen zu können (Reflexionsfähigkeit).
- Sie lernen, Entscheidungen zu treffen und tragfähige Kompromisse zwischen den eigenen Zielsetzungen und den Dynamiken des Arbeitslebens zu finden (Entscheidungskompetenz).
- Sie erproben, wie ihre Qualifikationen aus dem Fachstudium auf konkrete Problem- und Fragestellungen der Arbeitswelt angewandt werden können (Transferfähigkeit).
- Sie gewinnen Sicherheit in der Recherche, Auswahl und Bewertung von Arbeitsmarkt- und Berufsfeldinformationen (Informationskompetenz).
- Sie lernen, sich argumentativ überzeugend, zielgruppenspezifisch und sprachlich präzise schriftlich und mündlich im Bewerbungsprozess zu präsentieren.
- Sie erhalten die Möglichkeit, Kontakte zu Arbeitgebern zu knüpfen und dauerhaft zu einem Netzwerk auszubauen.
- Sie erwerben überfachliche Kompetenzen für das Berufsleben, z.B. in den Bereichen IT-Anwendungen, Präsentation, Projekt- und Zeitmanagement.

3		Struktureller Aufbau				
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta- tus	LP	Workload	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1		Kurs 1	WP	2	60 h / 2 SWS	60 h
2		Kurs 2	WP	2	60 h / 2 SWS	60 h
3		Kurs 3	WP	2	60 h / 2 SWS	60 h
4		Kurs 4	WP	3	60 h / 2 SWS	90 h
5		Kurs 5	WP	3	60 h / 2 SWS	90 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Es müssen entweder drei Lehrveranstaltungen absolviert werden, in denen jeweils 2 LP erworben werden (Kurs 1, 2 und 3) oder zwei Lehrveranstaltungen, in denen jeweils 3 LP erworben werden (Kurs 4 und 5).				

4		Prüfungskonzeption		
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MTP	Die Prüfungsleistung ist zu Beginn der Veranstaltungen in Art und Dauer festzulegen.		1	33,3%
MTP			2	33,3%
MTP			3	33,4%

MTP			4	50%
MTP			5	50%
Studienleistung(en)				
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
n den Kursen sind, nach näherer Bestimmung durch die verantwortlichen Lehrenden, bis zu zwei Studienleistungen vorgesehen. Die Studienleistungen sind zu Beginn der Kurse in Anzahl, Art und Dauer festzulegen.		(nebenstehend)	1 2 3 4 5	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	6/108			

5	Voraussetzungen			
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	---			
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.			
Regelungen zur Anwesenheit	Die regelmäßige Teilnahme wird empfohlen.			

6	Angebot des Moduls			
Turnus / Taktung	Jedes Semester			
Modulbeauftragte/r	Dr. Susanne Pinkernell-Kreidt			
Anbietende Lehreinheit(en)	Allgemeine Studien (diverse)			

7	Mobilität / Anerkennung			
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	---			
Modultitel englisch	Development of individual profile			
Modultitel französisch	Développement de la personnalité			
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Course 1			
	LV Nr. 2: Course 2			
	LV Nr. 3: Course 3			
	LV Nr. 4: Course 4			
	LV Nr. 5: Course 5			

8	Sonstiges			
	Das Modul ist nur zu studieren, wenn das zweite Studienjahr in Münster absolviert wird.			

Studiengang	Master Internationale und Europäische Governance
Modul	Vertiefungsmodul Politikwissenschaft
Modulnummer	MIEG 6 A

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	3
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	24LP / 720h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul

2	Profil
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Vertiefung der politikwissenschaftlichen Fach- und Analysekompetenz	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Die Seminare in diesem Modul behandeln Themen und Fragestellungen aus den Forschungsbereichen der Politischen Steuerung und der Politischen Partizipation.</p> <p>Seminare aus dem Bereich der Politischen Steuerung behandeln theoretische, normative und empirische Fragestellungen politischer Steuerung sowie aktuelle Debatten um die Rolle von Staat und staatlichen Organisationen in Demokratien, Autokratien, Transformationsgesellschaften und im inter- und transnationalen Raum. Die Studierenden erfahren, wie politische Steuerungsziele erreicht werden, welche Steuerungsinstrumente dabei zum Einsatz kommen und welche Rolle Institutionen im politischen Prozess spielen. Gemeinsamer Nenner der Kurse ist die top-down Perspektive auf Politik, in der vor allem Akteure, Interessen, Steuerungsmuster, Wissenskulturen, Diskurse, Ideen sowie die Strukturen des politischen Prozesses fokussiert werden. Die Seminare unterscheiden sich jedoch sowohl in Hinblick auf die untersuchte Steuerungsebene (Kommune, Region, Land, Staat, inter- und transnationale Ebene) als auch in Hinblick auf die konzeptionelle Anlage des Seminars.</p> <p>Seminare aus dem Bereich Politische Partizipation zielen auf eine vertiefende Aneignung und exemplarische Überprüfung und normative Evaluation und Kritik ausgewählter Erklärungsansätze und Heuristiken politischer Partizipation und politischen Entscheidens auf bzw. in den verschiedenen Ebenen, Arenen und Sektoren von Governance. Gemeinsamer Nenner der Kurse ist die bottom-up Perspektive auf Politik, die weniger auf staatliche Institutionen, sondern auf die erweiterte Systemstruktur fokussieren. Gefragt wird dabei nach den Möglichkeiten, Demokratie durch zivilgesellschaftliche Partizipation und Deliberation zu erreichen bzw. zu vertiefen. Im Zentrum stehen nicht-staatliche Akteure (z.B. Vereine, Verbände, Soziale Bewegungen, Religionsgemeinschaften), aber auch Akteure des Marktes, die an der allgemeinverbindlichen Regelsetzung mit verschiedenen Instrumenten mitwirken.</p>	

Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls
<p>Die Studierenden sind in der Lage, sich aus der Fachliteratur eigenständig Wissen anzueignen, dieses Wissen kritisch zu hinterfragen, den anderen Seminarteilnehmern allein oder in Gruppenarbeit anschaulich zu präsentieren, zu diskutieren und zu bewerten. Ebenfalls lernen die Studierenden im Rahmen der Modulprüfung, eine umfangreichere schriftliche Arbeit in einer vorgegebenen Bearbeitungszeit nach wissenschaftlichen Maßgaben anzufertigen. Je nach Wahl der Seminare erlangen die Studierenden entsprechende themenbezogene Fachkompetenzen.</p> <p>In Seminaren der „Politischen Steuerung“ erlangen die Studierenden vertiefte Kenntnisse politischer Steuerungsprozesse in verschiedenen Politikfeldern und auf verschiedenen Steuerungsebenen. Dabei vertiefen sie ihr Wissen über die Funktionsweise politischer Systeme und werden in die Lage versetzt, ihre hierdurch entwickelten Analysefähigkeiten selbständig auf andere politische Kontextbedingungen zu übertragen. Die Studierenden erlangen in Seminaren der „Politischen Partizipation“ vertiefte Kenntnisse politischer Partizipation in verschiedenen Kontextbedingungen und auf verschiedenen Steuerungsebenen. Dabei vertiefen sie ihr Wissen über die Handlungsmöglichkeiten zivilgesellschaftlicher und anderer nicht-staatlicher Akteure und werden in die Lage versetzt, ihre hierdurch entwickelten Analysefähigkeiten selbständig auf andere politische Kontextbedingungen zu übertragen.</p>

3		Struktureller Aufbau				
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta- tus	LP	Workload	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1	S	Masterseminar V	P	6	30h / 2SWS	150h
2	S	Masterseminar VI	P	6	30h / 2SWS	150h
3	S	Masterseminar VII	P	6	30h / 2SWS	150h
4	S	Masterseminar VIII	P	6	30h / 2SWS	150h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		---				

4		Prüfungskonzeption			
Prüfungsleistung(en)					
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote	
MP	Hausarbeit	9.000 Wörter	1,2,3 oder 4	100%	
Studienleistung(en)					
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.		
In den Seminaren sind, nach näherer Bestimmung durch die verantwortlichen Lehrenden, bis zu zwei Studienleistungen vorgesehen. Die Studienleistungen sind zu Beginn der Seminare in Anzahl, Art und Dauer festzulegen in der Form von Referaten (bis zu 30 Minuten), der Teilnahme an Gruppenaufgaben, dem Abfassen von Rezensionen, Essays und Thesenpapieren (bis zu 600 Wörter) oder vergleichbaren		(nebenstehend)	1 2 3 4		

seminartypischen Aufgaben nach Maßgabe von §12(2) der Prüfungsordnung.			
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	24/108		

5	Voraussetzungen		
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	---		
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
Regelungen zur Anwesenheit	Die regelmäßige Teilnahme wird empfohlen.		

6	Angebot des Moduls		
Turnus / Taktung	Jedes Semester		
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Annette Zimmer		
Anbietende Lehrereinheit(en)	Fachbereich 06 – Institut für Politikwissenschaft		

7	Mobilität / Anerkennung		
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	---		
Modultitel englisch	Focus Module Political Science		
Modultitel französisch	Approfondissement en Science Politique		
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Master Course V		
	LV Nr. 2: Master Course VI		
	LV Nr. 3: Master Course VII		
	LV Nr. 4: Master Course VIII		

8	Sonstiges		
	<p>Das Modul ist nur zu studieren, wenn das zweite Studienjahr in Münster absolviert wird.</p> <p>Alternativ zu Modul MIEG 6 A kann das Modul MIEG 6 B zusammen mit einem der Fremdmodule MIEG G, MIEG S, MIEG VI oder MIEG VII studiert werden.</p>		

Studiengang	Master Internationale und Europäische Governance
Modul	Vertiefungsmodul Politikwissenschaft mit Fremdmodul
Modulnummer	MIEG 6 B

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	3
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	12LP / 360h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul

2	Profil
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Vertiefung politikwissenschaftlicher und interdisziplinärer Fach- und Analysekompetenz	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Die Seminare in diesem Modul behandeln Themen und Fragestellungen aus den Forschungsbereichen der Politischen Steuerung und der Politischen Partizipation.</p> <p>Seminare aus dem Bereich der Politischen Steuerung behandeln theoretische, normative und empirische Fragestellungen politischer Steuerung sowie aktuelle Debatten um die Rolle von Staat und staatlichen Organisationen in Demokratien, Autokratien, Transformationsgesellschaften und im inter- und transnationalen Raum. Die Studierenden erfahren, wie politische Steuerungsziele erreicht werden, welche Steuerungsinstrumente dabei zum Einsatz kommen und welche Rolle Institutionen im politischen Prozess spielen. Gemeinsamer Nenner der Kurse ist die top-down Perspektive auf Politik, in der vor allem Akteure, Interessen, Steuerungsmuster, Wissenskulturen, Diskurse, Ideen sowie die Strukturen des politischen Prozesses fokussiert werden. Die Seminare unterscheiden sich jedoch sowohl in Hinblick auf die untersuchte Steuerungsebene (Kommune, Region, Land, Staat, inter- und transnationale Ebene) als auch in Hinblick auf die konzeptionelle Anlage des Seminars.</p> <p>Seminare aus dem Bereich Politische Partizipation zielen auf eine vertiefende Aneignung und exemplarische Überprüfung und normative Evaluation und Kritik ausgewählter Erklärungsansätze und Heuristiken politischer Partizipation und politischen Entscheidens auf bzw. in den verschiedenen Ebenen, Arenen und Sektoren von Governance. Gemeinsamer Nenner der Kurse ist die bottom-up Perspektive auf Politik, die weniger auf staatliche Institutionen, sondern auf die erweiterte Systemstruktur fokussieren. Gefragt wird dabei nach den Möglichkeiten, Demokratie durch zivilgesellschaftliche Partizipation und Deliberation zu erreichen bzw. zu vertiefen. Im Zentrum stehen nicht-staatliche Akteure (z.B. Vereine, Verbände, Soziale Bewegungen, Religionsgemeinschaften), aber auch Akteure des Marktes, die an der allgemeinverbindlichen Regelsetzung mit verschiedenen Instrumenten mitwirken.</p>	

Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls
<p>Die Studierenden sind in der Lage, sich aus der Fachliteratur eigenständig Wissen anzueignen, dieses Wissen kritisch zu hinterfragen, den anderen Seminarteilnehmern allein oder in Gruppenarbeit anschaulich zu präsentieren, zu diskutieren und zu bewerten. Ebenfalls lernen die Studierenden im Rahmen der Modulprüfung, eine umfangreichere schriftliche Arbeit in einer vorgegebenen Bearbeitungszeit nach wissenschaftlichen Maßgaben anzufertigen. Je nach Wahl der Seminare erlangen die Studierenden entsprechende themenbezogene Fachkompetenzen.</p> <p>In Seminaren der „Politischen Steuerung“ erlangen die Studierenden vertiefte Kenntnisse politischer Steuerungsprozesse in verschiedenen Politikfeldern und auf verschiedenen Steuerungsebenen. Dabei vertiefen sie ihr Wissen über die Funktionsweise politischer Systeme und werden in die Lage versetzt, ihre hierdurch entwickelten Analysefähigkeiten selbständige auf andere politische Kontextbedingungen zu übertragen. Die Studierenden erlangen in Seminaren der „Politischen Partizipation“ vertiefte Kenntnisse politischer Partizipation in verschiedenen Kontextbedingungen und auf verschiedenen Steuerungsebenen. Dabei vertiefen sie ihr Wissen über die Handlungsmöglichkeiten zivilgesellschaftlicher und anderer nicht-staatlicher Akteure und werden in die Lage versetzt, ihre hierdurch entwickelten Analysefähigkeiten selbständige auf andere politische Kontextbedingungen zu übertragen.</p>

3		Struktureller Aufbau				
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta-tus	LP	Workload	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1	S	Masterseminar V	P	6	30h / 2SWS	150h
2	S	Masterseminar VI	P	6	30h / 2SWS	150h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die Studierenden wählen zwei Masterseminare aus dem Bereich der Politikwissenschaft.				

4		Prüfungskonzeption			
Prüfungsleistung(en)					
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote	
MP	Hausarbeit	Ca. 5.000 Wörter	1 oder 2	100%	
Studienleistung(en)					
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.		
In den Seminaren sind, nach näherer Bestimmung durch die verantwortlichen Lehrenden, bis zu zwei Studienleistungen vorgesehen. Die Studienleistungen sind zu Beginn der Seminare in Anzahl, Art und Dauer festzulegen in der Form von Referaten (bis zu 30 Minuten), der Teilnahme an Gruppenaufgaben, dem Abfassen von Rezensionen, Essays und Thesenpapieren (bis zu 600 Wörter) oder vergleichbaren seminartypischen Aufgaben nach Maßgabe von §12(2) der Prüfungsordnung.		(nebenstehend)	1 2		
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		12/108			

5	Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	---	
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.	
Regelungen zur Anwesenheit	Die regelmäßige Teilnahme wird empfohlen.	

6	Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	Jedes Semester	
Modulbeauftragte/r	PD Dr. Matthias Freise	
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich 06 – Institut für Politikwissenschaft	

7	Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Master Politikwissenschaft	
Modultitel englisch	Focus Module Political Science with Minor	
Modultitel französisch	Approfondissement Science Politique avec matière secondaire	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Master Seminar V	
	LV Nr. 2: Master Seminar VI	

8	Sonstiges	
	Das Modul ist nur zu studieren, wenn das zweite Studienjahr in Münster absolviert wird.	
	Wird das Modul MIEG 6 B studiert, muss zwingend ein Fremdmodul MIEG VI, VII, G oder S absolviert werden.	

Studiengang	Master Internationale und Europäische Governance
Modul	Fremdmodul Volkswirtschaftslehre (ohne Vorkenntnisse)
Modulnummer	MIEG VI

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	3
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	12LP / 360h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul

2	Profil
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Studierende ohne volkswirtschaftliche Vorkenntnisse bekommen eine Einführung in die Volkswirtschaftslehre und vertiefen entweder die Mikro- oder die Makroökonomik.	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>In der Einführung in die VWL werden Grundfragen des Wirtschaftens, der Märkte und des Marktversagens behandelt.</p> <p>Die Vorlesung zur Mikroökonomik behandelt zum einen die Theorie des Haushalts (Haushaltsoptimum, Güternachfrage, Faktorangebot, Versicherungen und Unsicherheit) und zum anderen die Theorie der Unternehmung (Produktionstheorie, Minimalkostenkombination, Güterangebot, Faktornachfrage). Darüber hinaus werden Theoreme der Wohlfahrtsökonomik und Marktunvollkommenheiten besprochen. Die Übung dient der Vertiefung der Inhalte aus der Vorlesung, indem vor allem Übungsaufgaben von den Studenten gelöst werden.</p> <p>Die Vorlesung Makroökonomik I beinhaltet die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, die theoretische und empirische Analyse der Zusammenhänge auf den volkswirtschaftlichen Güter-, Finanz- und Arbeitsmärkten und die Analyse der Möglichkeit und Grenzen wirtschaftspolitischer Maßnahmen.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p>Die Studierenden erwerben einen Überblick über grundlegende Konzepte der Volkswirtschaftslehre. Wesentliche Theorien der Mikroökonomie und deren Modelle können Sie nachvollziehen und selber anwenden. In der Makroökonomik sind die Studierenden nach Abschluss des Moduls mit den Instrumenten der gesamtwirtschaftlichen Analyse vertraut und fähig Zustände, Entwicklungen und wirtschaftspolitische Eingriffe zu beurteilen. Die Veranstaltungen dieses Moduls bilden einen Grundstein für weiterführende Veranstaltungen.</p> <p>Eigenständige Überarbeitung von mikroökonomischen Themenstellungen in Kleingruppen. Sie erwerben die Fähigkeit zu eigenständiger Analyse komplexer theoretischer und angewandter Fragestellungen.</p>	

3		Struktureller Aufbau				
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta- tus	LP	Workload	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1	V	Einführung in die Volkswirtschaftslehre	P	3	30h / 2SWS	15h
2	Ü	Übung zur Vorlesung Einführung in die Volkswirtschaftslehre	P		30h / 2SWS	15h
3	V	Mikroökonomie	WP	6	60h / 4SWS	120h
4	Ü	Übung zur Vorlesung Mikroökonomie	WP	3	30h / 2SWS	60h
5	V	Makroökonomie	WP	6	60h / 4SWS	120h
6	Ü	Übung zur Vorlesung Makroökonomie	WP	3	30h / 2SWS	60h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die Einführung in die Volkswirtschaftslehre muss besucht werden. Es kann zwischen Mikroökonomie und Makroökonomie und der jeweils zugehörigen Übung gewählt werden. Die Einführung in die VWL kann sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch (Principles of Economics) besucht werden.				

4		Prüfungskonzeption			
Prüfungsleistung(en)					
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote	
MTP	Klausur	60min.	1	25%	
MTP	Klausur	max. 90min.	3 oder 5	75%	
Studienleistung(en)					
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.		

Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		12/108			

5		Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	---		
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
Regelungen zur Anwesenheit	Die regelmäßige Teilnahme wird empfohlen.		

6	Angebot des Moduls
Turnus / Taktung	Die Vorlesung Einführung in die Volkswirtschaftslehre findet jedes Semester statt. Vorlesung und Übung Mikroökonomie finden immer im Wintersemester, Vorlesung und Übung Makroökonomie im Sommersemester statt.
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Thomas Apolte
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich 04 - Wirtschaftswissenschaften

7	Mobilität / Anerkennung
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Master Politikwissenschaft
Modultitel englisch	Minor subject: Economics (without previous knowledge)
Modultitel französisch	Matière secondaire: Economie publique (sans préconnaissance)
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Principles of Economics
	LV Nr. 2: Tutorial: Principles of Economics
	LV Nr. 3: Microeconomics I
	LV Nr. 4: Tutorial: Microeconomics I
	LV Nr. 5: Macroeconomics I
	LV Nr. 6: Tutorial: Macroeconomics I

8	Sonstiges
	Das Modul kann nur zusammen mit Modul MIEG 1 B oder Modul MIEG 6 B studiert werden.

Studiengang	Master Internationale und Europäische Governance
Modul	Fremdmodul Volkswirtschaftslehre (mit Vorkenntnissen)
Modulnummer	MIEG VII

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	3
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	12LP / 360h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul

2	Profil
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Das Modul bietet Studierenden mit Vorkenntnissen der Volkswirtschaftslehre, insbesondere der Mikro- und der Makroökonomik, einen vertieften Einstieg in volkswirtschaftliche Fragestellungen, sowohl eher theoretischer als auch angewandter Natur.	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Den Studierenden steht ein umfangreiches Programm an Wahlpflichtmodulen zur Auswahl. Diese umfassen u.a. vertiefende Module im Bereich der Mikro- und Makroökonomik und der Wirtschaftspolitik, Finanzwissenschaften, Unternehmenskooperation, Regionalökonomik. Vertiefende mikroökonomische Fragestellungen betreffenden Bereich der ökonomischen Politikanalyse oder wettbewerblicher Fragestellungen. Interessante makroökonomische Fragestellungen ergeben sich im internationalen Handel oder bei der Frage nach der Offenheit von Volkswirtschaften. Der Bereich Wirtschaftspolitik ist für Politikwissenschaftler*innen besonders interessant, da viele Fragestellungen an der Schnittstelle zwischen den Politikwissenschaften und den Wirtschaftswissenschaften liegen, insbesondere, Fragen danach, welche Aufgaben der Staat aus wirtschaftswissenschaftlicher Sicht übernehmen könnte/sollte. Ebenso relevant sind aber beispielsweise Fragen nach der richtigen Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik. Finanzwissenschaftliche Fragestellungen, wie die ökonomische Theorie des Staates oder fiskalpolitische Themenstellungen sind für Politikwissenschaftler*innen von besonderem Interesse. Bei der Unternehmenskooperation geht es insbesondere um Mergers und Akquisitionen. Auch regionalökonomische Fragestellungen bieten interessante Einblicke für Politikwissenschaftler*innen wenn es beispielsweise um optimale Wirtschaftsräume geht.</p> <p>Eine Liste mit insbesondere für Politikwissenschaftler*innen geeigneten und interessanten Modulen wird jeweils zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.</p>	

Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls
<p>Die Studierenden erwerben ein vertieftes volkswirtschaftliches Wissen auf dem aktuellen Stand der volkswirtschaftlichen Forschung. Sie können zu volkswirtschaftlichen Problemen kritisch Stellung nehmen und Lösungsansätze finden.</p> <p>Bei Besuch einer Vorlesung/Übung werden kommunikative Fähigkeiten gefördert, da, insbesondere in Übungen, welche in relativ kleinen Gruppen stattfinden, aktuelle Fragestellungen und Beispiele kritisch diskutiert werden. Die Studierenden lernen so ihren eigenen Standpunkt zu vertreten und kritisch zu hinterfragen.</p> <p>Bei Besuch eines Seminars wird insbesondere das wissenschaftliche Arbeiten geübt, da Seminararbeiten geschrieben werden müssen. Zudem werden kommunikative Fähigkeiten eingeübt, auch komplexe Sachverhalte darzustellen, da die Seminararbeit auch präsentiert werden muss.</p>

3	Struktureller Aufbau					
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta- tus	LP	Workload	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1	V/Ü	Vorlesung/Übung 1 aus der VWL (Masterniveau)	WP	6	60h / 4SWS	120h
2	V/Ü	Vorlesung/Übung 2 aus der VWL (Masterniveau)	WP	6	60h / 4SWS	120h
3	S	Seminar aus der VWL 1 (Masterniveau)	WP	6	30h / 2SWS	150h
4	S	Seminar aus der VWL 2 (Masterniveau)	WP	6	30h / 2SWS	150h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Studierende mit Vorkenntnissen in Mikro- bzw. Makroökonomie besuchen Veranstaltungen der Volkswirtschaftslehre auf Masterniveau. Eine Liste der geöffneten Veranstaltungen wird jeweils zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt. Es müssen entweder 2 Vorlesungen mit Übung zu je 6 LP oder 1 Vorlesung/Übung und 1 Seminar zu je 6 LP oder 2 Seminare zu je 6 LP absolviert werden.				

4	Prüfungskonzeption			
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MTP	Eine Abschlussklausur pro absolvierter Vorlesung/Übung	60 - 120min.	1, 2	50%
MTP	Eine Seminarleistungen (schriftliche Ausarbeitung(en), Präsentation, ggf. Koreferat) pro absolviertem Seminar.	12 – 25 S. und 30 – 60 min.	3, 4	50%
Studienleistung(en)				
Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.		
In den Seminaren sind, nach näherer Bestimmung durch die verantwortlichen Lehrenden, bis zu zwei Studienleistungen vorgesehen. Die Studienleistungen sind zu Beginn der Seminare in Anzahl, Art und Dauer festzulegen in der Form		3 4		

von Referaten (bis zu 30 Minuten), der Teilnahme an Gruppenaufgaben, dem Abfassen von Rezensionen, Essays und Thesenpapieren (bis zu 600 Wörter) oder vergleichbaren seminartypischen Aufgaben nach Maßgabe von §12(2) der Prüfungsordnung.			
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote			

5	Voraussetzungen		
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	---		
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
Regelungen zur Anwesenheit	Die Anwesenheit wird empfohlen, um den Lernerfolg zu verbessern		

6	Angebot des Moduls		
Turnus / Taktung	Jedes Semester		
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Thomas Apolte		
Anbietende Lehrinheit(en)	Fachbereich 04 - Wirtschaftswissenschaften		

7	Mobilität / Anerkennung		
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Master Politikwissenschaft		
Modultitel englisch	Minor subject: Economics (with previous knowledge)		
Modultitel französisch	Matière secondaire: Economie publique (avec préconnaissance)		
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Lecture/Tutorial (master level)		
	LV Nr. 2: Lecture/Tutorial (master level)		
	LV Nr. 3: Seminar (master level)		
	LV Nr. 4: Seminar (master level)		

8	Sonstiges		
	Das Modul kann nur zusammen mit Modul MIEG 1 B oder Modul MIEG 6 B studiert werden.		

Studiengang	Master Internationale und Europäische Governance
Modul	Fremdmodul Humangeographie
Modulnummer	MIEG G

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	3
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	12LP / 360h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul

2	Profil
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Studierende erwerben weiterführendes Wissen aus der Humangeographie und wenden es auf Themen aus der Politischen Geographie/Neuen Kulturgeographie, Stadt- und Regionalforschung oder dem Raum- und Planungsmanagement an.	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Ziel des Moduls ist es, den Studierenden eine inhaltliche Vertiefung ihres Studiums im Bereich der Humangeographie zu ermöglichen. Die Veranstaltungen des Moduls können aus einem der drei inhaltlichen Schwerpunktbereiche des Instituts für Geographie zusammengestellt werden. Es können aber auch aus mehreren dieser Schwerpunktbereiche Veranstaltungen gewählt werden. Bei diesen handelt es sich um die Bereiche (1) Politische Geographie/Neue Kulturgeographie, (2) Stadt- und Regionalforschung sowie (3) Raum- und Planungsmanagement.</p> <p>Auf diese Weise eröffnen sich den Studierenden vielfältige Möglichkeiten, eine spezifische inhaltliche Fokussierung in ihrem Studium im Bereich des Nebenfachs vorzunehmen oder aber die gesamte thematische Breite, wie sie durch das Institut für Geographie im Rahmen von Lehrveranstaltungen angeboten wird, im Studium wahrzunehmen. Die inhaltliche Ausrichtung dieses Moduls variiert daher erheblich und kann folglich im Rahmen dieser Modulbeschreibung nicht weiter eingegrenzt werden. Allerdings orientieren sich die inhaltlichen Ziele dieses Moduls an den Vorgaben, wie sie in der Beschreibung des Masterstudiengangs MSc Humangeographie für die Module 1-3 beschrieben worden sind.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p>Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung und Erwerb vertiefter Kenntnisse zur Bearbeitung komplexer humangeographischer Fragestellungen. • Methodische Kompetenzen: • Erarbeitung eines Methodenwissens (vor allem in den Seminaren), das den sicheren Umgang mit quantitativen und qualitativen Methoden der empirischen Sozialforschung umfasst • Soziale Kompetenzen: 	

- Eigenverantwortliches, z.T. in Kleingruppen organisiertes Arbeiten (Seminare).

3		Struktureller Aufbau				
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta- tus	LP	Workload	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1	V	Vorlesung Humangeographie	P	2	30h / 2SWS	30h
2	S	Seminar 1	P	5	30h / 2SWS	120h
3	S	Seminar 2	P	5	30h / 2SWS	120h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Aus dem Masterstudiums-Lehrangebot der drei inhaltlichen Schwerpunktbereiche des Instituts für Geographie sind eine Vorlesung und zwei Seminare zu absolvieren.				

4		Prüfungskonzeption			
Prüfungsleistung(en)					
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote	
MP	Hausarbeit	Ca. 25 Seiten	2 oder 3	100%	
Studienleistung(en)					
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.		
Referat		30min.	2 und 3		
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		12/108			

5		Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	---		
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
Regelungen zur Anwesenheit	In den Seminaren empfiehlt das Institut eine Anwesenheit, da der Erwerb inhaltlicher, methodischer und – vor allem – sozialer Kompetenzen eng an die diskursiven Lehr- und Lernformen gebunden ist.		

6		Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	Jedes Semester		
Modulbeauftragte/r	Dr. Christian Krajewski		
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich 14 - Geowissenschaften		

7	Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Master Politikwissenschaft, Master Humangeographie	
Modultitel englisch	Minor subject: Human Geography	
Modultitel französisch	Matière secondaire: Géographie Humaine	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Lecture Human Geography	
	LV Nr. 2: Seminar I	
	LV Nr. 3: Seminar II	

8	Sonstiges	
	<p>Das Modul kann nur zusammen mit Modul MIEG 1 B oder Modul MIEG 6 B studiert werden.</p> <p>Das Erbringen der Prüfungs- und Studienleistungen dieses Moduls sowie die An- und Abmeldemodalitäten erfolgen nach den Prüfungsregelungen für den Studiengang Master of Science Humangeographie, Modul 4 Spezialisierung Humangeographie.</p>	

Studiengang	Master Internationale und Europäische Governance
Modul	Fremdmodul Soziologie
Modulnummer	MIEG S

1	Basisdaten	
	Fachsemester der Studierenden	3
	Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	12LP / 360h
	Dauer des Moduls	1 Semester
	Status des Moduls	Wahlpflichtmodul

2	Profil
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Auseinandersetzung mit soziologischen Fragestellungen und Theorien	
Lehrinhalte des Moduls	
Studierende der Politikwissenschaft erhalten die Möglichkeit, ihr Wissen im Bereich Soziologie zu vertiefen und sich mit soziologischen Fragestellungen, Theorien, Methoden und Herangehensweisen auseinander zu setzen.	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p>Je nach Wahl des zu studierenden Soziologiemoduls erwerben Sie (je nach gewähltem Modul) Kenntnisse in den folgenden Soziologie-Feldern: klassische und aktuelle Wissenssoziologie; „Religion und Moderne“; Organisationssoziologie oder „Kohäsion und Konflikt“.</p> <p>Die Studierenden erarbeiten sich ein Verständnis für die zentralen Schlüsselbegriffe, Theorien und Konzepte sowie methodischen Zugangsweisen. Sie werden dazu befähigt, die gewonnenen empirischen Untersuchungsergebnisse im Licht von theoretischen Modellen zu interpretieren und sie dazu zu benutzen, theoretische Entwürfe zu beurteilen.</p> <p>Darüber hinaus werden ein für den Umgang mit den empirischen Phänomenen unumgängliches reflexives Methodenbewusstsein entwickelt sowie handwerkliche Methodenkenntnisse vermittelt.</p>	

3		Struktureller Aufbau				
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta- tus	LP	Workload	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1	S	Seminar 1	P	6	30h / 2SWS	150h
2	S	Seminar 2	P	6	30h / 2SWS	150h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		<p>Es können Seminare aus dem Lehrangebot folgender Module aus dem Master Soziologie frei gewählt werden:</p> <p>MA 6 Wissen und Macht MA 7 Religion und Moderne MA 10 Explizite und implizite Organisationen MA 11 Kohäsion und Konflikt</p> <p>Die Studierenden entscheiden, in welcher der Lehrveranstaltungen sie die Prüfungsleistung erbringen.</p>				

4		Prüfungskonzeption			
Prüfungsleistung(en)					
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote	
MP	Referat mit Ausarbeitung (R) <i>oder</i> Modulabschlussarbeit (M) nach Vorgabe der Lehrenden. Die Art der Prüfungsleistung wird rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben.	15-20 Min. und 10 S. (R) 15 S. (M)	1 oder 2	100%	
Studienleistung(en)					
Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.			
Regelmäßige Lektüre und Teilnahme an Gruppenarbeiten/- diskussionen, Kurzvortrag, Diskussionsbeiträge, Moderation o.ä. nach Vorgabe der Lehrenden in allen Lehrveranstaltungen. Dauer und Umfang werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.		1 2			
Impulsvortrag mit Ausarbeitung (I) <i>oder</i> Schriftliche Reflexion mit Moderation und Ausarbeitung (S) <i>oder</i> Huarbeit (H) in der Lehrveranstaltung, in der keine Prüfungsleistung erbracht wurde. Die Art der Studienleistung wird zu Seminarbeginn vom Lehrenden festgelegt.	15-20 Min. u. 10 S. (I + S) <i>oder</i> 15 S. (H)				
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		12/108			

5	Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	---	
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.	
Regelungen zur Anwesenheit	Die regelmäßige Teilnahme wird empfohlen.	

6	Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	Jedes Semester	
Modulbeauftragte/r	Nina Wild	
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich 06 - Soziologie	

7	Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Master of Arts Soziologie; Master Politikwissenschaft	
Modultitel englisch	Minor subject: Sociology	
Modultitel französisch	Matière Secondaire: Sociologie	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Seminar I	
	LV Nr. 2: Seminar II	

8	Sonstiges	
	Das Modul kann nur zusammen mit Modul MIEG 1 B oder Modul MIEG 6 B studiert werden.	

Studiengang	Master Internationale und Europäische Governance
Modul	Masterarbeit
Modulnummer	MIEG 7

1	Basisdaten	
Fachsemester der Studierenden	4	
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	30LP / 900h	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Status des Moduls	Pflichtmodul	

2	Profil
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Abschlussarbeit	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Im Examenskolloquium diskutieren Lehrende und Lernende die Forschungsprojekte, die Studierende in ihren Abschlussarbeiten verfolgen. Die Studierenden gewinnen so Einblicke in methodische Herangehensweisen und Forschungstechniken. Sie lernen, die eigenen Forschungsinteressen zu schärfen und präsentieren mehrfach ihr eigenes Masterprojekt und die Fortschritte bei der Anfertigung ihrer Arbeit. Sie reflektieren und diskutieren ebenfalls die theoretischen und methodischen Herangehensweisen der Forschungsprojekte ihrer Kommilitoninnen und Kommilitonen.</p> <p>Mit der Masterarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie sich mit dem Forschungsstand in ihrem gewählten Thema vertraut machen, eine relevante Fragestellung entwickeln, diese eigenständig, theoriegeleitet und mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten und die Ergebnisse ihrer Untersuchung in angemessener schriftlicher Form präsentieren können</p> <p>In der Disputation stellen die Studierenden unter Beweis, dass sie in der Lage sind, die in der Masterarbeit niedergelegten Inhalte in geeigneter Form zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Dazu präsentieren sie ihre Arbeit und deren Ergebnisse zunächst in einer ca. 20 minütigen Präsentation und stellen sich anschließend den Fragen der Prüfenden und des Plenums.</p>	

Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls
<p>Die Studierenden sind in der Lage, ein komplexes forschungs- oder anwendungsorientiertes Masterprojekt eigenständig zu entwickeln, nach wissenschaftlichen Kriterien zu begründen, zur Diskussion zu stellen und in allen notwendigen Schritten durchzuführen.</p> <p>Dazu gehört, den aktuellen Stand theoretischer oder anwendungsorientierter Forschung in einem Gebiet der Politikwissenschaft in klarer Weise zu recherchieren, zu selektieren und zusammenzufassen. Sie entwickeln auf Basis eines passenden theoretischen Hintergrunds eine entsprechende Forschungsstrategie und wenden komplexe Erhebungs- und Auswertungsmethoden zur Beantwortung ihrer Forschungsfrage.</p> <p>Studierende können sich über Informationen, Ideen und Problemlösungen auf wissenschaftlichem Niveau austauschen und sind befähigt, die Ergebnisse ihres Forschungsprojekts vor Fachpublikum zu verteidigen.</p> <p>Weitere vermittelte Schlüsselqualifikationen des Mastermoduls sind Zeitmanagement, Organisationskompetenz, analytische Fähigkeiten, Präsentationstechniken und Problemlösungsfähigkeit.</p>

3 Struktureller Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta- tus	LP	Workload	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1		Masterarbeit	P	22	---	660h
2	K	Forschungskolloquium	P	6	30h / 2SWS	150h
3		Disputation	P	2	1h	59h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		In jedem Semester werden mindestens sechs Examenskolloquien von den hauptamtlich Lehrenden des Instituts für Politikwissenschaft angeboten. Die Studierenden belegen ein Examenskolloquium, dessen Leiter bzw. Leiterin in der Regel auch Erstbetreuer*in der Masterarbeit ist und die Disputation abnimmt. Das Thema der Masterarbeit wird in enger Absprache mit den Betreuer*innen frei gewählt.				

4 Prüfungskonzeption				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MTP	Masterarbeit (Bearbeitungszeitraum vier Monate)	Ca. 18.000 – 20.000 Wörter	1	80%
MTP	Mündliche Prüfung: ca. 20 Minuten Präsentation der Ergebnisse der Masterarbeit, danach Prüfungsgespräch	1h	3	20%

Studienleistung(en)			
Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
Die Lehrenden der Examenskolloquien können zu Beginn des Semesters Studienleistungen festlegen. Möglich sind: Protokolle, Moderationen, Entwicklung eines Exposés für die Masterarbeit, Präsentationen des Forschungsstands, regelmäßige Berichte über Arbeitsfortschritte. Die Studienleistungen sind zu Beginn des Kolloquiums in Anzahl, Art und Dauer bzw. Umfang festzulegen.	(nebenstehend)	2	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	30/108		

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Zur Prüfung kann zugelassen werden, wer bereits 60 Leistungspunkte erreicht hat und sich für die Studien- und Prüfungsleistungen von 30 weiteren Leistungspunkten bereits angemeldet hat.
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	Die Anwesenheit im Examenskolloquium wird dringend empfohlen.

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	Jedes Semester
Modulbeauftragte/r	Prof. Doris Fuchs PhD
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich 06 – Institut für Politikwissenschaft

7 Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Master Politikwissenschaft
Modultitel englisch	Master thesis
Modultitel französisch	Mémoire de Master
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Master thesis
	LV Nr. 2: Research colloquium
	LV Nr. 3: Defense of Master thesis

8 Sonstiges	
	Das Modul ist nur zu studieren, wenn das zweite Studienjahr in Münster absolviert wird.

Studienprogramm im 3. und 4. Fachsemester (Option Sciences Po Lille)

Wenn ein zweites Studienjahr an Sciences Po Lille gewählt wird, besuchen die Studierenden das M2-Programm an Sciences Po Lille. Sie erlangen dort 60 ECTS. Die Studierenden setzen ihr Studium in der gewählten Spezialisierung fort, die bereits im 5. und 6. Fachsemester des Bachelors Internationale und Europäische Governance studiert wurde. Wurde ein anderer Bachelor studiert, ist die Spezialisierung Europäische Angelegenheiten zu wählen. Es stehen zur Zeit folgende Masterspezialisierungen zur Wahl:

Öffentliche Angelegenheiten und Management von Gemeinschaftsgütern	Europäische und internationale Laufbahnen	Strategie und Kommunikation von Organisationen	Philosophie, Politik und Wirtschaft
<ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltige Entwicklung - Berufe der öffentlichen Hand - Berufe der öffentlich-privaten Partnerschaften 	<ul style="list-style-type: none"> - Europäische Angelegenheiten - Konflikte und Entwicklung - Strategie und Risikomanagement 	<ul style="list-style-type: none"> - Internationaler Handel und Finanzen - Kulturmanagement - Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmenskommunikation 	

Im 3. Fachsemester absolvieren die Studierenden ein Studienprogramm im Umfang von 30 ECTS. Im 4. Fachsemester absolvieren die Studierenden ein 6-monatiges Praktikum im Umfang von 30 ECTS. Die Regularien für Studium und Prüfungen werden den Studierenden zu Beginn des Studienjahres von Sciences Po Lille bekannt gegeben. Die Durchschnittsnote des zweiten Studienjahres geht mit 55,55% in die Gesamtnote ein.

In den Spezialisierungen vermitteltes Wissen und erlangte Kompetenzen:

a) *Schwerpunkt Öffentliche Angelegenheiten und Management von Gemeinschaftsgütern (APGBC)*

In diesem Schwerpunkt werden die grundlegenden Veränderungen der modernen Gesellschaft als Steuerungsherausforderungen analysiert und die entsprechende Handlungskompetenz der Studierenden ausgebildet.

Der Master **Nachhaltige Entwicklung** bildet die Studierenden für eine berufliche Laufbahn im Bereich der starken Nachhaltigkeit aus, sei es im institutionellen, Verbands- oder Unternehmenssektor. Er vermittelt den Studierenden ein Spektrum an theoretischen Kenntnissen zu ökologischen Herausforderungen (politische Theorie, Soziologie, Ethik, Wirtschaft, Geschichte), ebenso wie methodische Instrumente des Projektmanagements, welche

im fünften Jahr in konkreten Projekten mit externen Partnern angewendet werden können. Die Studierenden werden so dazu angeleitet die Umstände kollektiver Entscheidungen (Gemeinschafts- und Mitbestimmungslogiken) zu hinterfragen, ebenso wie ihre normativen Zielsetzungen: Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Solidarität, Effizienz usw. Mit einer starken Schwerpunktsetzung auf der Anwendung in unterschiedlichen Gebietskörperschaften und internationalisierter Lehre trägt die Ausbildung in diesem Master zu einer differenzierten Auseinandersetzung mit der ökologischen Dringlichkeit und der Post-Wachstumsgesellschaft bei.

Der Master **Berufe der öffentlichen Hand** richtet sich an Studierende, die die Dynamiken der öffentlichen Ordnung in institutioneller sowie materieller Dimension ebenso verstehen wollen, wie das Zusammenspiel privater und öffentlicher Akteure. Der Schwerpunkt bietet eine theoretische sowie operative Ausbildung, die es den Studierenden ermöglicht alle notwendigen Kenntnisse und Kompetenzen zu erlangen, die sie für ihre berufliche Laufbahn benötigen, insbesondere die Verwaltungslaufbahn.

Der Master **Berufe der öffentlich-privaten Partnerschaften** vermittelt den Studierenden alle notwendigen beruflichen Fähigkeiten und Fachwissen für eine Karriere im Bereich sich überschneidender öffentlicher und privater Interessen: Stadtplanung, Gesundheitswesen, IT-Wirtschaft, solidarische Wirtschafts- und Energiegenossenschaften auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. So können die Studierenden ein berufliches Profil ausbauen, welches speziell auf öffentliche Angelegenheiten, institutionelle Beziehungen und allgemeine oder fachspezifische Politik- und Unternehmensberatung ausgerichtet ist.

b) Schwerpunkt europäische und internationale Laufbahnen (CEI)

Dieser Schwerpunkt bietet den Studierenden durch einen multidisziplinären und auf verschiedene Ebenen (europäisch und international) ausgerichteten Ansatz theoretische und praktische Instrumente, um den Wandel der europäischen und internationalen Ordnung, ihrer Akteure und Prozesse zu erfassen.

Der Master **Europäische Angelegenheiten** bereitet die Studierenden auf verschiedene Tätigkeitsfelder vor, die im Zusammenhang mit Europa bzw. der Europäischen Union stehen. Eine wichtige Herausforderung der europäischen Einigung besteht nach wie vor darin, den nationalen Rahmen zugunsten des Friedens und der Freizügigkeit von Waren und Personen zu

überwinden. Die Bedeutung neuer internationaler Akteure (Interessengruppen, NGOs, multinationale Unternehmen) beim Aufbau neuer internationaler Regelungssysteme gerät parallel dazu in den Blick. In diesem Schwerpunkt wird der Vermittlung praktischer Fähigkeiten viel Platz eingeräumt (Aufbau und Finanzierung von Projekten, Praxis der Interessenvertretung, Außenbeziehungen der EU, Rechtsstreitigkeiten...).

Der Master **Konflikte und Entwicklung** zielt darauf ab, den Studierenden theoretische und praktische Kenntnisse zu Herausforderungen der Konfliktprävention, der Entwicklung und der Entwicklungszusammenarbeit an die Hand zu geben – verbunden mit Wissen und Kompetenzen zur präzisen Analyse internationaler Fragestellungen. Ein besonderer Fokus liegt auf der Gruppenarbeit und dem Aufbau des eigenen beruflichen Projekts, sowie dem Austausch und der Diskussion mit Experten und Praktikern auf dem Gebiet der Friedenskonsolidierung und Entwicklung. Der Schwerpunkt vermittelt praktische Fähigkeiten für die Arbeit in einem internationalen, europäischen oder multilateralen Umfeld.

Der Master **Strategie und Risikomanagement** soll die Studierenden in die großen Herausforderungen der Verteidigungspolitik und der nationalen Sicherheit einführen. Hierzu gehören auch die Bereiche der Überwachung, Nachrichtendienste und wirtschaftlichen Lageeinschätzung. Durch berufsqualifizierende Unterrichtseinheiten, die von Praktiker*innen aus Wirtschaft und Industrie, Expert*innen aus dem europäischen Sektor und anerkannten Forscher*innen durchgeführt werden, können sich die Studierenden theoretische und praktische Kenntnisse im Bereich der angewandten Forschung (Erstellung von Strategiepapieren, Briefings) aneignen. Dadurch entwickeln sie einen kritischen und zukunftsorientierten Blick auf fachübergreifende Problematiken und aufkommende strategische Herausforderungen auf regionaler, transatlantischer und globaler Analyseebene.

c) Schwerpunkt Strategie und Kommunikation von Organisationen (SCO)

Dieser Schwerpunkt bietet den Studierenden eine multidisziplinäre Ausbildung, die es ihnen erlaubt, aktuelle Herausforderungen des Managements zu verstehen. Die Entwicklungen und aktuellen Problemstellungen in der Finanzwelt, dem internationalen Handel, der Kommunikation, dem Personalmanagement, dem Marketing und dem strategischen Management werden in Beziehung zu historischen, politischen und rechtswissenschaftlichen Erkenntnissen zu gegenwärtigen organisatorischen Dynamiken gesetzt.

Der Master **Internationaler Handel und Finanzen** bereitet die Studierenden auf eine berufliche Zukunft im Management vor, insbesondere im internationalen Bereich von Finanzen,

Rechnungswesen, Handel und Marketing. Abweichend von den oben genannten Regelungen ist ein duales Studienprogramm vorgesehen, in dem die Studierenden im Wechsel Unterrichtseinheiten an Sciences Po Lille belegen und sechs Wochen Ausbildung in einem Unternehmen erhalten.

Der Master **Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmenskommunikation** zielt darauf ab, die Studierenden für Berufe der Kommunikation in der Privatwirtschaft (Unternehmen, Agenturen) oder im öffentlichen Sektor (öffentliche Institutionen, Verbände, Stiftungen) vorzubereiten. Die Studierenden werden hier breitgefächert ausgebildet, sowohl im Hinblick auf die verschiedenen Tätigkeiten im Kommunikationsbereich (Beziehung zu den Medien, Öffentlichkeitsarbeit, interne Kommunikation, Veranstaltungskommunikation, digitale Kommunikation usw.), als auch im Hinblick auf die verschiedenen Instrumente der Kommunikation (Mediatraining, PAO, community management usw.). Die strategische Dimension des Berufsfelds Kommunikation steht im Vordergrund: So wird den Studierenden theoretisches und methodisches Grundlagenwissen zur Steuerung der Kommunikation einer Organisation vermittelt.

Der Master **Kulturmanagement** bietet eine breitgefächerte Ausbildung, die die Studierenden auf eine berufliche Zukunft als Manger*innen von Projekten im kulturellen Bereich vorbereitet. Es werden Kenntnisse der Kulturpolitik und kulturellen Praktiken, ebenso wie die Besonderheiten der verschiedenen kulturellen Sektoren vermittelt. Dadurch erhalten die Studierenden ein Verständnis der politischen, künstlerischen, soziologischen, wirtschaftlichen, finanziellen, rechtlichen und internationalen Herausforderungen. Abweichend von den oben genannten Regelungen ist ein duales Studienprogramm vorgesehen, in dem die Studierenden im Wechsel Unterrichtseinheiten an Sciences Po Lille belegen und sechs Wochen Ausbildung in einer Kulturinstitution erhalten.

d) Master « Philosophie, Politik und Ökonomie » (PPE)

Dieser Master fügt sich in die multidisziplinäre Tradition von Sciences Po Lille ein. Er soll einen Dialog zwischen den akademischen Disziplinen anstoßen, der sich rund um politische und soziologische Ideengeschichte, ökonomische Theorie und Überschneidungspunkte zwischen Sozialwissenschaften und Literatur dreht. Die Zielsetzung dieses Masters besteht darin, den Studierenden vor dem Hintergrund aktueller philosophier Kontroversen einen neuen Blick auf die Welt zu ermöglichen, um dadurch deren Komplexität zu erfassen und sie daran zu erinnern, dass jedes Handeln durch selbst gewählte kognitive und intellektuelle Rahmenbedingungen beeinflusst wird.

Studienprogramm im 3. und 4. Fachsemester an einer Partneruniversität von Sciences Po Lille

Studierende der Masterspezialisierungen Internationaler Handel und Finanzen und des Masters Philosophie, Politik und Ökonomie müssen, andere Studierende können auf Antrag bei Sciences Po Lille das fünfte Jahr auch an Partneruniversitäten des IEP, wie z.B. der Johns Hopkins University in Bologna, verbringen. Die Zulassung durch die jeweilige Partneruniversität ist Voraussetzung für das dortige Studium. Die an der Partneruniversität zu besuchenden Seminare zielen auf vertiefte Kenntnis fachlicher Zusammenhänge in subdisziplinären Schwerpunkten. Das Studienprogramm an der Partneruniversität fördert das spezifische Fachwissen sowie die interkulturelle Kompetenz. Wird durch das Studium an der Partneruniversität ein zusätzlicher Abschluss (im Regelfall ein Masterabschluss) erworben, beinhaltet das Studienprogramm gemäß Vereinbarung mit Sciences Po Lille eine schriftliche Abschlussarbeit im Umfang von mindestens 15.000 Wörtern, die von einem/einer Hochschullehrerin des IEP Lille und des Instituts für Politikwissenschaft der WWU Münster gemeinsam betreut wird. Sie muss auf Deutsch oder Französisch verfasst werden und eine Zusammenfassung von 4.500 bis 5.000 Wörtern in der jeweils anderen Sprache enthalten. In diesem Fall fließt die an der Partneruniversität erreichte Note zu zwei Dritteln, die Note der zusätzlichen Abschlussarbeit zu einem Drittel in die Note des zweiten Studienjahres ein.